

Anhang	Offenlegung	Template	Template-Name
I	Schlüsselparameter	EU-KM1	Schlüsselparameter
	Übersicht über die Gesamtrisikobeträge	EU OV1	Übersicht über die Gesamtrisikobeträge
III	Offenlegung von Risikomanagementzielen und -politik	EU QVA	Risikomanagementansatz des Instituts
		EU QVB	Offenlegung der Unternehmensführungsregelungen
VII	Offenlegung von Eigenmitteln	EU CC1	Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel
		EU CC2	Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz
XIII	Offenlegung von Liquiditätsanforderungen	EU LQA	Liquiditätsrisikomanagement
XV	Offenlegung des Kredit- und des Verwässerungsrisikos sowie der Kreditqualität	EU CRA	Allgemeine qualitative Angaben zu Kreditrisiken
XVII	Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken	EU CR3	Übersicht über Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken
		EU CRC	Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit Kreditminderungstechniken
XIX	Offenlegung der Verwendung des Standardansatzes	EU CR4	Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung
XXI	Offenlegung der Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken	CR7	Auswirkungen von als Kreditrisikominderungstechniken genutzten Kreditderivaten auf den RWEA
		CR7-A	Offenlegung des Rückgriffs auf CRM-Techniken
		EU CR6	Kreditrisikopositionen nach Risikopositionsklasse und PD-Bandbreite
		EU CR6-A	Umfang der Verwendung von IRB- und SA-Ansatz
		EU CR9	PD-Rückvergleiche je Risikopositionsklasse (festgelegte PD-Skala)
		EU CRE	Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem IRB-Ansatz
XXIX	Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Marktrisiko	EU MRA	Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Marktrisiko
XXXI	Qualitative Angaben zum operationellen Risiko	EU ORA	Qualitative Angaben zum operationellen Risiko
XXXIII	Vergütungspolitik	EU REM1	Für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung
		EU REM2	Sonderzahlungen an Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)
		EU REM3	Zurückbehaltene Vergütung
		EU REM4	Vergütungen von 1 Mio. EUR oder mehr pro Jahr
		EU REM5	Angaben zur Vergütung der Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)
		EU REMA	Vergütungspolitik
BWG	Offenlegung gemäß BWG	BWG	Information über die Einhaltung der Fit & Proper Regelungen und der Regelungen zum Nominierungsausschuss
			Informationen zum Anhang des Jahresabschlusses
			Informationen zur Einhaltung der Regelungen zur Vergütungspolitik
FMA	FMA	FMA-MS-FX-TT	FMA Mindeststandards Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite

letzte Aktualisierung: 9.5.2023

Die Datei ist für die Datenverarbeitung und nicht für den Druck optimiert.

Wenn ganze Spalten "-" enthalten, sind die Daten nicht verfügbar. Wenn Ausprägungen "n.a." enthalten, so sind die entsprechenden Anforderungen nicht anzuwenden. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass der Gesamtwert nicht der Summe der einzelnen Posten entspricht.

VKB Konzern - Offenlegung per 31.12.2022



wichtiger Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich der allgemeinen Information über den VKB Konzern, Rudigierstraße 5-6, Linz.

Die Informationen stellen weder eine Anlage- oder sonstige Beratung noch eine Aufforderung zur Beteiligung an einem Anlagegeschäft dar.

Diese Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen oder Finanzprodukten dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen lassen aufgrund der in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Der VKB Konzern gibt keine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung in Bezug auf die Richtigkeit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Der VKB Konzern lehnt jede ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung in Bezug auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen ab.

Der VKB Konzern oder mit ihr verbundene Unternehmen haften in keinem Fall für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige Aufwendungen jeglicher Art (einschließlich, aber nicht beschränkt auf direkte, indirekte, Folge- oder Sonderschäden oder entgangenen Gewinn), die sich aus oder im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder mit Handlungen ergeben, die im Vertrauen auf diese Informationen vorgenommen wurden. Der VKB Konzern übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren. Der Inhalt dieses Dokuments darf nicht als Ersatz für eine professionelle Beratung angesehen werden.

Der Vorstand des VKB Konzerns bescheinigt im Rahmen der Genehmigung der vorliegenden Offenlegung, dass angemessene Verfahren zur Erstellung der vorliegenden Offenlegung zur Anwendung gebracht werden.

Meldebogen EU KM1 – Schlüsselparameter



		a	e
		31.12.2022	31.12.2021
	Verfügbare Eigenmittel (Beträge)		
1	Hartes Kernkapital (CET1)	379,65	365,32
2	Kernkapital (T1)	379,65	365,32
3	Gesamtkapital	392,51	378,16
	Risikogewichtete Positionsbeträge		
4	Gesamtrisikobetrag	2.385,22	2.355,48
	Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)		
5	Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%)	15,9166	15,5093
6	Kernkapitalquote (%)	15,9166	15,5093
7	Gesamtkapitalquote (%)	16,4559	16,0544
	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)		
EU 7a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	0,5000	0,5000
EU 7b	Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	0,2800	0,2800
EU 7c	Davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte)	0,3800	0,3800
EU 7d	SREP-Gesamtkapitalanforderung (%)	8,5000	8,5000
	Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags)		
8	Kapitalerhaltungspuffer (%)	2,5000	2,5000
EU 8a	Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%)	-	-
9	Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%)	0,0007	0,0002
EU 9a	Systemrisikopuffer (%)	-	-
10	Puffer für global systemrelevante Institute (%)	-	-
EU 10a	Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%)	-	-
11	Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%)	2,5007	2,5002
EU 11a	Gesamtkapitalanforderungen (%)	11,0007	11,0002
12	Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%)	7,9559	7,5544

Verschuldungsquote			
13	Gesamtrisikopositionsmessgröße	3.744,94	3.734,53
14	Verschuldungsquote (%)	10,1376	9,7822
Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)			
EU 14a	Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%)	-	-
EU 14b	Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte)		
EU 14c	SREP-Gesamtverschuldungsquote (%)	3,0000	3,0000
Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße)			
EU 14d	Puffer bei der Verschuldungsquote (%)	-	-
EU 14e	Gesamtverschuldungsquote (%)	3,0000	3,0000
Liquiditätsdeckungsquote			
15	Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt)	448,19	512,93
EU 16a	Mittelabflüsse – Gewichteter Gesamtwert	376,44	386,07
EU 16b	Mittelzuflüsse – Gewichteter Gesamtwert	97,63	58,93
16	Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert)	278,81	327,15
17	Liquiditätsdeckungsquote (%)	161,9786	156,8339
Strukturelle Liquiditätsquote			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt	2.880,10	2.894,92
19	Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt	2.219,47	2.207,57
20	Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%)	129,7651	131,1359

Meldebogen EU OV1 – Übersicht über die Gesamtrisikobeträge



		Gesamtrisikobetrag (TREA)		Eigenmittelanforderungen insgesamt
		a	b	c
		T	T-1	T
1	Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko)	2.240,83	2.210,90	179,27
2	Davon: Standardansatz	43,17	67,31	3,45
3	Davon: IRB-Basisansatz (F-IRB)	923,46	944,51	73,88
4	Davon: Slotting-Ansatz	483,06	376,87	38,64
EU 4a	Davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz	56,36	58,00	4,51
5	Davon: Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB)	584,57	618,52	46,77
6	Gegenparteiausfallrisiko – CCR	3,11	4,50	0,25
7	Davon: Standardansatz			-
8	Davon: Auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM)			-
EU 8a	Davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP	1,80	2,34	0,14
EU 8b	Davon: Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	0,37	0,44	0,03
9	Davon: Sonstiges CCR	0,94	1,72	0,08
10	Entfällt			
11	Entfällt			
12	Entfällt			
13	Entfällt			
14	Entfällt			
15	Abwicklungsrisiko	-	-	
16	Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)			
17	Davon: SEC-IRBA			
18	Davon: SEC-ERBA (einschl. IAA)			
19	Davon: SEC-SA			
EU 19a	Davon: 1250 % / Abzug			
20	Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko)	-	-	
21	Davon: Standardansatz			
22	Davon: IMA			
EU 22a	Großkredite	-	-	
23	Operationelles Risiko	140,90	140,08	11,27
EU 23a	Davon: Basisindikatoransatz	140,90	140,08	11,27
EU 23b	Davon: Standardansatz			
EU 23c	Davon: Fortgeschrittener Messansatz			
24	Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %)	34,75	35,82	2,87
25	Entfällt			
26	Entfällt			
27	Entfällt			
28	Entfällt			
29	Gesamt	2.385,22	2.355,48	190,82

Tabelle EU-OVA – Risikomanagementansatz des Instituts

Frei formatierbare Textfelder für die Offenlegung qualitativer Informationen.



Zeile	Qualitative Informationen - Freitext
a	<p>Im Rahmen der Genehmigung des Gesamtvorstand der vorliegenden Offenlegung vom 11. Mai 2023 erklärt der Vorstand die folgende konzise Risikoerklärung sowie die Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren des Instituts als genehmigt.</p> <p>Die VKB steht für Kunden- und Wertorientierung, regionale Verantwortung, Unabhängigkeit, Sicherheit und Kapitalstärke. Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern repräsentiert die VKB ein Bankhaus, das durch stabile Geschäftspolitik seit über 149 Jahren erfolgreich wirtschaftet und damit für nachhaltige Wertschöpfung in den oberösterreichischen Standortregionen sorgt.</p> <p>Die Risikostrategie der VKB leitet sich aus der Geschäftsstrategie und den damit verbundenen Zielen ab. Ziel der Risikostrategie ist es, den Fortbestand der VKB zu sichern und einen möglichst effizienten Einsatz des verfügbaren Kapitals im Geschäftsbetrieb zu erreichen. Die Risikotragfähigkeitsrechnung unterstützt die Steuerungsprozesse.</p> <p>Grundlage bildet die Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätssituation, die durch geeignete Steuerungsmaßnahmen und einen entsprechend ausgestatteten Liquiditätspuffer gewährleistet wird. Jedes eingegangene Risiko soll einen angemessenen Ertrag bringen. Aufgabe ist es Risiken effektiv zu ermitteln, zu messen, zu aggregieren und zu steuern sowie die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen. Die VKB steuert ihre Risiken auf Basis ihrer Risikogrundsätze, Richtlinien sowie Mess- und Überwachungsprozesse.</p> <p>Die VKB-Bank bewegt sich ausschließlich in Geschäftsfeldern, die einerseits mit ihrer strategischen Ausrichtung übereinstimmen und andererseits in denen entsprechende Kenntnisse bzw. Erfahrungen betreffend dem Geschäftsfeld und den damit verbundenen Risiken vorliegen.</p> <p>Adäquates Risikomanagement ist Teil der unternehmerischen und bankwirtschaftlichen Verantwortung. Unsere Kompetenz soll uns dazu führen, das Geschäft und die damit verbundenen Risiken so zu verstehen, dass eine hochwertige Risikosteuerung gesichert ist. Risiken werden erkannt, transparent gemacht, bewertet und entsprechend gesteuert. Folgende Ansprüche stellen wir an unser Risikomanagementsystem: Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken, damit das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt; Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge; Prozessunabhängige Überwachung durch die Innenrevision; Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Systeme und gegebenenfalls Anpassung an das geschäftliche bzw. regulatorische Umfeld und/oder die geänderte Risikolage im Rahmen unseres internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystem; Systematische und vollständige Überwachung aller aus heutiger Sicht denkbaren ergebnis- und bestandsgefährdenden Risiken mittels effizienter und praxisorientierter Steuerungs- und Kontrollsysteme; Dokumentation der wesentlichen Elemente des Systems in verbindlichen Anweisungen; Adressatengerechte und risikübergreifende Berichterstattung an die Unternehmensführung; Die von uns übernommenen Risiken werden entsprechend berücksichtigt und in der Preisgestaltung ertragsorientiert bepreist. Die Konditionengestaltung erfolgt damit risikobasiert. Zur Sicherung der Kapitaladäquanz wird in der VKB-Bank monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung durchgeführt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat einerseits zum Ziel, alle wesentlichen Risiken zu bewerten und in der Folge das entsprechende Risikopotential zu ermitteln und andererseits diesem Risikopotential die im Institut zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen.</p> <p>Die Risikotragfähigkeit der VKB unterliegt einem jährlichen Planungsprozess, um jederzeit die Kapitaladäquanz und damit den „Going Concern“ abzusichern. Aufbauend auf dem Planungsprozess wird monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat einerseits zum Ziel, alle wesentlichen Risiken zu bewerten und in der Folge das entsprechende Risikopotential zu ermitteln und andererseits diesem Risikopotential die im Institut zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Als wesentliche Risiken werden das Kreditrisiko (einschließend dem Risiko aus Anpassung einer Kreditbewertung und Risiko aus Fremdwährungskrediten), Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko und Sonstige Risiken gesehen. Die Risikodeckungsmassen setzen sich im Wesentlichen aus dem Jahresgewinn, den regulatorischen Eigenmittel und den stillen Reserven zusammen.</p> <p>Die Risikoneigung der VKB bemisst sich auf 80 %. Somit kann das Risikokapitalbudget nur bis 80 % ausgenützt werden. Die restlichen 20 % verbleiben als Sicherheitspuffer. In der Regel werden planmäßig aber nur 40 – 60 % ausgenützt.</p> <p>Aktives Management soll Interessenkonflikten vorbeugen, insbesondere bei der konkreten Ausformung der Aufbauorganisation wird berücksichtigt, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten - je nach Risikogehalt - von unterschiedlichen Personen, Bereichen oder Vorstandsressorts durchgeführt werden und eine Trennung von risikonehmender und risikokontrollierender Bereich sowie eine Trennung von Markt und Marktfolge gewährleistet sind.</p>

Die folgende Tabelle zeigt eine kompakte Übersicht über die Ziele, Limite und Kennzahlen in Bezug auf Kapital und Liquidität für das Jahr 2022.

	12/2022	Ziel	Frühwarnschwelle
Kernkapitalquote	15,92%	14-15%	12,50%
Harte Kernkapitalquote	15,92%	14-15%	12,50%
Gesamtkapitalquote	16,46%	16-17%	13,00%
LCR (Liquidity Coverage ratio)	161,98%	125-150%	117,00%
Eigenkapitalrentabilität (RoE) nach Steuern	3,49%	3%	0,50%
Non performing loans ratio (Schuldnerausfallsquote)	0,81%	n.a.	4,50%
Eigenmittel-Auslastungsgrad (going concern)	52,90%	55%	80,00%
Verschuldungsquote (leverage ratio)	10,14%	10%	5,00%

b n.a.

c Ein lückenloses Risikomanagement ist Kernkompetenz der VKB-Bank. Exzellenz im Risikomanagement stellt für uns einen Wettbewerbsvorteil und Erfolgsfaktor für die Unabhängigkeit dar.

d n.a.

e n.a.

Im Folgenden werden Strategien und Verfahren zur Steuerung für jede Risikokategorie angeführt. Weitere Informationen können auch dem Geschäftsbericht entnommen werden.

Die VKB verfügt grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten im IRB-Ansatz: das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf Bilanz (Firmenkunden) oder Haushaltsrechnung (Privatkunden). Bei bestehenden Kreditkunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Das Verhaltensrating berücksichtigt aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es der VKB daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen. Bei jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Kunden. Das Rating-System unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet. Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung des Kunden, sondern sind auch ein wichtiger Parameter für die Kreditüberwachung. Überdies basiert auch die Berechnung der Risikokosten auf den Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rating-Systeme. Die für die Risikoquantifizierung verwendeten Daten und Systeme werden laufend validiert. Neben den Normal-Szenarien werden zusätzliche Stresstests durchgeführt.

Marktrisiko

Liquiditätsrisiko

Wesentliche strategische Zielsetzungen im Liquiditätsrisikomanagement sind:

- die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit
- Einrichten eines adäquaten Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP)
- Vorhalten eines angemessenen Liquiditätspuffers
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur aus ökonomischer Perspektive, aus risikoorientierter Perspektive sowie hinsichtlich der Auswirkungen von bestehenden Liquiditätsvorschriften
- Vermeidung von Konzentrationsrisiken (Diversifikation) in Bezug auf Refinanzierungsquellen und -termine, insbesondere durch:
 - Refinanzierung via breit gestreuter Kundeneinlagen
 - Refinanzierung mittels Eigenemissionen
 - Refinanzierung im Interbankengeschäft
 - Refinanzierung mittels OeNB-Tendergeschäften
- Einsatz eines wirksamen Liquiditätskostenmodells
- regelmäßige Validierung der Annahmen und Maßnahmen in der Liquiditätsrisikosteuerung
- Treffen von Vorsorgen für Stresssituationen
- Definition eines Notfallplans, der in seiner Ausgestaltung eine rasche und effiziente Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen gewährleistet und die Auswirkungen von Stresstests berücksichtigt

Einen wesentlichen Teil des Planungsprozesses bildet die Planung der Refinanzierung. Diese ist mit dem Gesamtplanungsprozess eng verzahnt und steht mit diesem im Verlauf des Planungsprozesses in einer permanenten Wechselwirkung. Im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements erfolgt die kurzfristige Planung der Liquidität. Einen wesentlichen Bestandteil des operativen Liquiditätsmanagements bildet darüber hinaus die tagesaktuelle Planung und Steuerung des Bestands an Mindestreserveguthaben bei der OeNB und die damit verbundene Optimierung des diesbezüglichen Zinsaufwands. Der ökonomische Ausgleich von Liquiditätsspitzen mittels Geldmarkttransaktionen ist eine weitere operative Maßnahme zum kurzfristigen Management der Liquidität. Vom operativen Liquiditätsmanagement ist zudem auch die Steuerung der Innertagesliquidität umfasst.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird von der VKB hinsichtlich seiner Bedeutung als wesentlich eingestuft. Das Zinsänderungsrisiko wird auf Basis eines dualen Steuerungsansatzes gesteuert, der sowohl periodische als auch barwertige Methoden beinhaltet. Generell ist das Zinsgeschäft Haupttätigkeit eines Kreditinstituts, weshalb Umwälzungen am Zinsmarkt auch Auswirkungen auf die VKB-Bank haben würden. Ziel ist ein angemessenes Risiko im Verhältnis zu den Eigenmitteln.

Die wesentlichen Quellen des Zinsrisikos im VKB-Konzern sind das bilanzielle Kundengeschäft inklusive der eingebetteten Optionen, Wertpapiere im Anlagevermögen und Derivate in Form von Zinsabsicherungsgeschäften.

Ziel der Risikomessung ist es, das Ausmaß aller für das Geschäftsmodell des VKB-Konzerns relevanten Zinsrisiken und deren Quellen mittels robuster interner Messsysteme zu erfassen. Die Messung bilanzieller und außerbilanzieller Zinsrisiken erfolgt auf monatlicher Basis weitgehend standardisiert mittels einer eigenen Software. Ad hoc-Messungen von Zinsrisiken aus Einzelengagements oder Portfolien erfolgen vor allem bei plötzlichen Bewegungen auf den Zinsmärkten sowie bei Identifizierung von entsprechend hohem Volumen.

Das Zinsänderungsrisiko wird auf Basis einer „internen Methode“ über die Auswirkung einer Barwertänderung von 200 BP berechnet. Dabei werden einerseits On- und Off-Balance-Positionen einbezogen, andererseits wird eine instrumentenspezifische Zinssatzuntergrenze zugrunde gelegt. Die Eigenkapitalpositionen sowie nicht zinssensitive Positionen werden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. Zur Darstellung des Zinsrisikos werden zinsfixe und zinsvariable Finanzinstrumente gemäß ihrer aktuellen Zinsbindung in die entsprechenden Laufzeitbänder eingeordnet. Positionen mit unbestimmter Zinsbindung werden mittels Kapitalablauffiktionen auf Basis statistischer Modelle dargestellt.

Bei der Darstellung des Zinsrisikos werden keine Annahmen bezüglich der Rückzahlung von Krediten vor Fälligkeit getroffen.

Die Darstellung des Anlegerverhaltens bei unbefristeten Giroeinlagen erfolgt über eine Rollierung der Zinsbindung. Die Ableitung der Zinsbindung wird anhand historischer Daten vorgenommen und für Privat- und Firmenkunden getrennt ermittelt.

Weiters gelangen instrumentenspezifische Zinssatzuntergrenzen aufgrund rechtlicher oder vertraglicher Vorgaben zur Anwendung.

Hinsichtlich unmittelbarer Pensions- und Abfertigungsrückstellungen basieren die Annahmen für die Zinsänderungsrisikoermittlung auf Daten aus versicherungsmathematischen Gutachten.

Risiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Beteiligungspositionen

Der VKB-Konzern strebt beim Eingehen jeder Beteiligung ein langfristiges und dauerhaftes Engagement an. Als Grundsatz gilt, dass Beteiligungen eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der Bank-Kerngeschäftsfelder sowie der banknahen Aktivitäten ermöglichen sollen. Beteiligungen in sonstigen Wirtschaftszweigen werden grundsätzlich nicht angestrebt. Das Beteiligungsrisiko im VKB-Konzern ist aus den genannten Gründen volumensmäßig begrenzt und als gering einzustufen.

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt im Wege einer direkten Einbindung von - je nach Ausmaß - Marktfolgevorstand oder Gesamtvorstand in sämtliche Entscheidungen, die das Eingehen, Erhöhen, Reduzieren oder Aufgeben von Beteiligungen betreffen.

Bei Eingehen von oder Änderungen bestehender Beteiligungen werden unter Einbindung aller relevanten Bereiche entsprechende Analysen durchgeführt und eine Risikobeurteilung vorgenommen. Die Abschätzung erfolgt gemäß den Vorgaben eines Beteiligungshandbuchs unter Berücksichtigung des Risikopotentials im Einzelfall.

Das Beteiligungsrisiko wird gemäß Artikel 155 CRR auf Basis risikogewichteter Positionsbeträge ermittelt.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken bzw. betriebliche Risiken gehen mit jeder Geschäftstätigkeit einher, spannen einen weiten Bogen und können nur bis zu einem gewissen Punkt gesteuert werden. Operationelle Risiken können sprunghaft entstehen und in verschiedenen Arten auftreten. Generell versucht die VKB operationelle Risiken durch vorbeugende Maßnahmen entgegen-zuwirken. Allgemein kann bei operationellen Risiken aber nicht von geringen Risiken gesprochen werden, weshalb die VKB deren Bedeutung als hoch einstuft.

Ziel in der VKB ist die Optimierung des Managements von operationellen Risiken und die ständige fachliche Weiterentwicklung vor allem unter dem Gesichtspunkt der internen Qualitäts-verbesserung. Im Zuge des Business Continuity Managements analysiert die VKB wesentliche Risiken in ihrer Geschäftstätigkeit und stellt diesen eine Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber. Ziel ist es große Schäden zu vermeiden und präventiv mittels akkurater Notfallkonzepte vorzusorgen.

Das operationelle Risiko wird aufsichtlich sowohl für die VKB als auch für den VKB-Konzern nach dem Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 CRR berechnet. Intern wird das operationelle Risiko auch anhand der Einmeldungen in die Schadensfalldatenbank gemessen. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet bei Auftreten eines Schadens diesen in der Schadensfalldatenbank zu dokumentieren. Die Schäden werden nach unterschiedlichen Schadensbereichen kategorisiert.

Zur präventiven Feststellung von Schwachstellen werden regelmäßig Risk Assessments durchgeführt. Diese Risk Assessments sind geeignet insbesondere qualitative Aspekte zu berücksichtigen.

Interne Kapitaladäquanz - ICAAP

Zur Sicherung der Kapitaladäquanz wird in der VKB monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung durchgeführt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat einerseits zum Ziel, alle wesentlichen Risiken zu bewerten und in der Folge das entsprechende Risikopotential zu ermitteln und andererseits diesem Risikopotential die im Institut zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Die Risikotragfähigkeit der VKB kann nur dann nachhaltig sichergestellt werden, wenn die vorhandenen Risikodeckungsmassen zu jedem Zeitpunkt größer als die eingegangenen Risiken sind. Zum Ziel der optimalen Allokation der Risikodeckungsmassen, wird jährlich vom Gesamtvorstand ein Budget für die einzelnen Risikoarten bewilligt. Monatlich wird daher geprüft, ob die bewilligten Budgets entsprechend eingehalten werden. Die VKB-Bank strebt hierbei eine deutliche Überdeckung der Risikopotentiale durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen an. Die Berechnung erfolgt sowohl aus Going Concern- als auch aus Liquidationssicht.

Die Risikoneigung der VKB bemisst sich auf 80 %. Somit kann das Risikokapitalbudget nur bis 80 % ausgenützt werden. Die restlichen 20 % verbleiben als Sicherheitspuffer. Die Going Concern-Berechnung folgt einem Konfidenzintervall von 95 %. Bei der Liquidationssicht wird das 99,9 % Konfidenzintervall angewandt.

Um aus den einzelnen Risikoposten das Gesamtrisikopotential der Bank zu bemessen, werden alle Einzelposten aggregiert. Die Aggregation wird mittels Addition vorgenommen und risikomindernde Diversifikationseffekte werden nicht berücksichtigt. Die Inanspruchnahme des eingesetzten Risikokapitals in der Going Concern als auch Liquidationssicht verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Risikoarten:

Risikotragfähigkeit - Sichtweise Risikoarten - Anteil Risikopotential	Going Concern		Liquidation	
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
Kreditrisiko				
(inkl. Risiko aus FX-Kredite und TT und CVA-Risiko)	49,3%	48,30%	72,7%	72,40%
Zinsänderungsrisiko	25,8%	27,70%	10,0%	10,90%
Marktrisiko	18,3%	16,80%	9,3%	8,60%
OpRisk	3,2%	3,20%	4,6%	4,50%
Sonstiges Risiko (inkl. makroökonomische Risiken)	1,5%	1,40%	2,1%	2,00%
Liquiditätsrisiko	1,3%	1,90%	0,8%	0,80%
Konzentrationsrisiko	0,6%	0,60%	0,5%	0,90%
Gesamt Risikoauslastung	44,2%	52,9%	57,2%	62,5%
Risikopolster	55,8%	47,1%	42,8%	37,5%

Stresstests

Im Rahmen der Offenlegung ihrer Strategien und Verfahren für die Steuerung der Risiken nach Artikel 435 Absatz 1 Buchstabe a CRR werden auch qualitative Informationen über Stresstests offengelegt, z. B. welche Portfolios einem Stresstest unterzogen wurden, welche Szenarien zugrunde gelegt und welche Methoden angewandt wurden und wie Stresstests im Risikomanagement zum Einsatz kommen. In den Stresstests der VKB werden hypothetische und historische Szenarien simuliert. Die Auswirkungen der Simulation wird analysiert und bei Bedarf Maßnahmen gesetzt. Insbesondere werden Erkenntnisse, die die zukünftige Risikotragfähigkeit direkt und zeitnah treffen können, in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die Stresstests der VKB-Bank finden in folgendem Rahmen statt: Neben der monatlichen Berechnung der Risikotragfähigkeit mittels der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt ein jährlicher Stresstest. Dieser erfüllt die gesetzlichen Bestimmung des Art. 177 CRR in Verbindung mit Art. 189 Abs. 3 CRR und stellt die angewandten Stresstests hinsichtlich des Kreditrisikos auf Basis der Berechnung durch interne Modelle dar und deckt sohin die IRB-Portfolien, im Wesentlichen Retail und Corporate, ab. Die Szenarien reichen von einer Simulation der Verschlechterung der Ratingklassen, stärkere Ausnützung von außerbilanziellen Rahmen, Reduktion der Sicherheitenqualität, Ausfall einzelner Großkunden, Simulierung eines wirtschaftlichen Abschwungs durch Verschlechterung der Rating-Inputvariablen sowie ein kombiniertes makroökonomisches Szenario. Darüber hinaus werden durch den vorliegenden Stresstest folgende Risikoarten abgedeckt: Liquiditätsrisiko, Aktienkursrisiko, Zinsänderungsrisiko, Credit-Spread-Risiko, Fremdwährungsrisiko bzw. Risiko aus Fremdwährungskrediten sowie Operationelles Risiko. Aufgrund akut auftretenden Ereignisse, etwa Eintritt Covid-19-Pandemie oder kriegerische Aktivitäten in Europa, können auch kurzfristig ad-hoc-Szenarien durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden dem Vorstand sowie den entsprechenden Gremien vorgetragen und es werden erforderlichfalls Maßnahmen gesetzt. Aufgrund der Kurzfristigkeit von Veränderungen bei Zinsänderungsrisiken werden von Treasury monatlich Stressrechnungen zu verschiedene Zinsszenarien durchgeführt. Weiters wird monatlich ein Liquiditätsstresstest gemäß § 12 Abs. 10 KI-RMV berechnet, der ein institutsspezifisches, ein marktweites und ein kombiniertes Szenario enthält.

g

n.a.

Tabelle EU-OVB – Offenlegung der Unternehmensführungsregelungen

Frei formatierbare Textfelder für die Offenlegung qualitativer Informationen.



Zeile	Freitext
a	Von der Veröffentlichung der Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen (Information gemäß Artikel 435 Absatz 2 lit. a CRR) wird gemäß Artikel 432 Absatz 1 CRR abgesehen, weil die Volkskreditbank AG nicht als Kreditinstitut von erheblicher Bedeutung im Sinne des § 5 Absatz 4 BWG anzusehen ist, daher die numerischen Mandatsgrenzen für Geschäftsleiter gemäß § 5 Absatz 1 Z 9a BWG bzw. für Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 28a Absatz 5 Z 5 BWG nicht zur Anwendung gelangen und diese Information insofern nicht als wesentlich anzusehen ist.
b	<p>In der Volkskreditbank AG wurde eine Richtlinie für die Auswahl und Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes („Fit & Proper Richtlinie“) beschlossen. Die Richtlinie definiert im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben Strategie und Kriterien für die Auswahl von Vorständen und Aufsichtsräten, legt den Prozess und die Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Eignungsbeurteilungen fest und enthält eine Strategie zur Sicherstellung der Eignung. Die Durchführung der Eignungsbeurteilung obliegt dem eingerichteten Nominierungsausschuss. Dieser hat sämtliche Vorstände und Aufsichtsräte der Volkskreditbank AG im Sinne der Richtlinie als geeignet beurteilt. Sie verfügen über die in der Richtlinie – und somit auch über die im BWG und im FMA Rundschreiben zur Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselfunktionen – definierten erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen.</p> <p>Bei der Besetzung frei werdender Stellen im Aufsichtsrat und Vorstand wird der Aufsichtsrat durch den eingerichteten Nominierungsausschuss unterstützt, der hierbei – im Einklang mit der internen Fit & Proper Richtlinie – die Aufgaben gemäß § 29 BWG wahrnimmt. Die Rahmenbedingungen für die Auswahl von Mitgliedern des Vorstandes sowie zur Überwachung und Planung der Nachfolge im Vorstand wurden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates in einer Richtlinie festgelegt.</p>
c	<p>Der Nominierungsausschuss hat eine Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht im Aufsichtsrat mit 30 % und im Vorstand mit einem Drittel der Vorstandsmandate festgelegt. Diese festgelegten Ziele werden durch vorgeschlagene Maßnahmen in einer durch den Nominierungsausschuss beschlossenen umfangreichen Strategie zur Erreichung der Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht und in der Fit & Proper Richtlinie unterstützt. Zum Stichtag 31.12.2022 sind Frauen im Vorstand mit 33,3 % und im Aufsichtsrat mit 37,5 % (ohne Berücksichtigung der ArbeitnehmervertreterInnen) bzw. mit 41,7 % (mit Berücksichtigung der ArbeitnehmervertreterInnen) vertreten. Die Zielquoten sind damit erfüllt.</p> <p>Der Nominierungsausschuss sieht es als seine Verantwortung an, die Ziele der Diversität umzusetzen, laufend zu betonen und (sobald erreicht) weiter aufrecht zu erhalten.</p> <p>Zur Erreichung der Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht im Vorstand und im Aufsichtsrat wird vom Nominierungsausschuss folgende Strategie für das Recruiting festgelegt:</p> <p>Der Nominierungsausschuss bekennt sich dazu, für neu zu besetzende Stellen des Aufsichtsrates und Vorstandes Frauen mit entsprechender Eignung zu gewinnen. Die Suche nach geeigneten Kandidaten wird anhand einer Aufgabenbeschreibung mit Bewerberprofil für die jeweilige Stelle durchgeführt. Diese Aufgabenbeschreibung samt Bewerberprofil muss objektive Entscheidungen durch den Nominierungsausschuss gewährleisten und es müssen entsprechende Kriterien aufgewiesen werden.</p> <p>Der Nominierungsausschuss lädt in Ausschreibungen aktiv Frauen zur Bewerbung ein, soweit dies aufgrund rechtlicher Bestimmungen möglich ist. Hierbei soll insbesondere ein bewusstes Augenmerk auf die Darstellung der VKB-Bank als ein Unternehmen, dem Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtig ist, gelegt werden. Ziel von Ausschreibungen muss immer sein, eine ausgewogene Anzahl von möglichen Kandidaten beider Geschlechter zur Bewerbung zu motivieren (Gendermix). Melden sich bei einer Bewerbung von offenen Stellen des Aufsichtsrates oder Vorstandes nur Personen eines Geschlechts, ist durch den Nominierungsausschuss zu evaluieren, welche Schritte gesetzt wurden, um beide Geschlechter zur Bewerbung zu motivieren. Ist die Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht noch nicht erreicht, wird bei gleicher Qualifikation dem Vertreter des unterrepräsentierten Geschlechts der Vorzug bei der Abgabe von Empfehlungen gegeben. Ist die Zielquote bereits erreicht, müssen die Auswirkungen der Neuaufnahme auf die Zusammensetzung des jeweiligen Organs analysiert werden.</p>
d	n.a.
e	n.a.

Meldebogen EU CC1 – Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel



		a)	b)
		Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	11,90	h)
	davon: Art des Instruments 1		
	davon: Art des Instruments 2		
	davon: Art des Instruments 3		
2	Einbehaltene Gewinne	372,50	
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)		
EU-3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,50	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft		
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)		
EU-5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden		
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	384,90	
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen			
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)		
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-1,36	a) minus d)
9	Entfällt.		
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche mit Ausnahme jener, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen nach Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)		
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen für nicht zeitwertbilanzierte Finanzinstrumente		
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	-3,31	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)		
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten		
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)		
16	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)		
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)		

		Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)		
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)		
20	Entfällt.		
EU-20a	Risikopositionsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1 250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Risikopositionsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht		
EU-20b	davon: aus qualifizierten Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)		
EU-20c	davon: aus Verbriefungspositionen (negativer Betrag)		
EU-20d	davon: aus Vorleistungen (negativer Betrag)		
21	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)		
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 17,65 % liegt (negativer Betrag)		
23	davon: direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält		
24	Entfällt.		
25	davon: latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren		
EU-25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)		
EU-25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals, es sei denn, das Institut passt den Betrag der Posten des harten Kernkapitals in angemessener Form an, wenn eine solche steuerliche Belastung die Summe, bis zu der diese Posten zur Deckung von Risiken oder Verlusten dienen können, verringert (negativer Betrag)		
26	Entfällt.		
27	Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des zusätzlichen Kernkapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)		
27a	Sonstige regulatorische Anpassungen	-0,59	
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-5,26	
29	Hartes Kernkapital (CET1)	379,65	

		Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente			
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio		i)
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft		
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft		
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft		
EU-33a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft		
EU-33b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 1 CRR, dessen Anrechnung auf das zusätzliche Kernkapital ausläuft		
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden		
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft		
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen		
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen			
37	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)		
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)		
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)		
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)		
41	Entfällt.		
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten des Ergänzungskapitals des Instituts überschreitet (negativer Betrag)		
42a	Sonstige regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-	
43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	-	
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	-	
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	379,65	

		Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Ergänzungskapital (T2): Instrumente			
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio		
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 CRR zuzüglich des damit verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital nach Maßgabe von Artikel 486 Absatz 4 CRR ausläuft		
EU-47a	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494a Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft		
EU-47b	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 494b Absatz 2 CRR, dessen Anrechnung auf das Ergänzungskapital ausläuft		
48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in Zeile 5 oder Zeile 34 dieses Meldebogens enthaltener Minderheitsbeteiligungen bzw. Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	12,86	
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft		
50	Kreditrisikoanpassungen		
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	12,86	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen			
52	Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)		
53	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)		
54	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)		
54a	Entfällt.		
55	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)		
56	Entfällt.		
EU-56a	Betrag der von den Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Abzug zu bringenden Posten, der die Posten der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten des Instituts überschreitet (negativer Betrag)		
EU-56b	Sonstige regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals		
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-	
58	Ergänzungskapital (T2)	12,86	
59	Gesamtkapital (TC = T1 + T2)	392,51	
60	Gesamtrisikobetrag	2.385,22	

		Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
Kapitalquoten und -anforderungen einschließlich Puffer			
61	Harte Kernkapitalquote	15,9166%	
62	Kernkapitalquote	15,9166%	
63	Gesamtkapitalquote	16,4559%	
64	Anforderungen an die harte Kernkapitalquote des Instituts insgesamt		
65	davon: Anforderungen im Hinblick auf den Kapitalerhaltungspuffer	2,5000%	
66	davon: Anforderungen im Hinblick auf den antizyklischen Kapitalpuffer	0,0007%	
67	davon: Anforderungen im Hinblick auf den Systemrisikopuffer	0,0000%	
EU-67a	davon: Anforderungen im Hinblick auf die von global systemrelevanten Instituten (G-SII) bzw. anderen systemrelevanten Institute (O-SII) vorzuhaltenden Puffer	0,0000%	
EU-67b	davon: zusätzliche Eigenmittelanforderungen zur Eindämmung anderer Risiken als des Risikos einer übermäßigen Verschuldung	0,0000%	
68	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Risikopositionsbetrags) nach Abzug der zur Erfüllung der Mindestkapitalanforderungen erforderlichen Werte	11,4166%	
Nationale Mindestanforderungen (falls abweichend von Basel III)			
69	Entfällt.		
70	Entfällt.		
71	Entfällt.		
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Direkte und indirekte Positionen in Eigenmittelinstrumenten oder Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)		
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (unter dem Schwellenwert von 17,65 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)		
74	Entfällt.		
75	Latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 17,65 %, verringert um den Betrag der verbundenen Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 CRR erfüllt sind)		
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)		
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes		
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)		
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes		

		Beträge	Quelle nach Referenznummern/-buchstaben der Bilanz im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis
<i>Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2022)</i>			
80	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des harten Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten		
81	Wegen Obergrenze aus dem harten Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)		g)
82	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals, für die Auslaufregelungen gelten		
83	Wegen Obergrenze aus dem zusätzlichen Kernkapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)		
84	Derzeitige Obergrenze für Instrumente des Ergänzungskapitals, für die Auslaufregelungen gelten		
85	Wegen Obergrenze aus dem Ergänzungskapital ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)		

Meldebogen EU CC2 – Abstimmung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel
mit der in den geprüften Abschlüssen enthaltenen Bilanz



		a)	b)	c)
		Bilanz in veröffentlichtem Abschluss	Im aufsichtlichen Konsolidierungskreis	Verweis
		Zum Ende des Zeitraums	Zum Ende des Zeitraums	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	160,80	160,80	
2.	Schuldtitle öffentlicher Stellen,	282,60	282,60	
3.	Forderungen an Kreditinstitute	11,52	11,52	
4.	Forderungen an Kunden	2.610,17	2.612,40	
5.	Schuldverschreibungen und andere fest-	209,03	209,03	
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche	13,25	13,25	
7.	Beteiligungen	2,07	4,55	
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des	4,11	4,00	
10.	Sachanlagen	48,31	44,76	
11.	Sonstige Vermögensgegenstände	53,79	55,44	
12.	Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	
13.	Aktive latente Steuern	13,90	13,90	
	Gesamtaktiva	3.409,54	3.412,26	
Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten Jahresabschluss enthaltenen Bilanz				
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107,79	107,79	
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.634,45	2.638,46	
3	Verbriefte Verbindlichkeiten	107,10	107,10	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	81,47	81,26	
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	7,98	7,09	
6.	Rückstellungen	67,69	67,53	
6a.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,50	0,50	
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	18,00	18,00	
8.	Gezeichnetes Kapital	12,02	12,02	
9.	Gewinnrücklagen	361,51	361,46	
10.	Konzernbilanzgewinn	11,04	11,04	
	Gesamtpassiva	3.409,54	3.412,26	
Aktienkapital				
n.a.				

Tabelle EU LIQA - Liquiditätsrisikomanagement
gemäß Artikel 451a Absatz 4 CRR



Zeilennummer	Qualitative Angaben - Freitext	
a)	Strategien und Prozesse im Liquiditätsrisikomanagement, einschließlich Strategien zur Diversifizierung der Quellen und Laufzeiten geplanter Finanzierungen	<p>Wesentliche strategische Zielsetzungen im Liquiditätsrisikomanagement sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit • Einrichten eines adäquaten Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) • Vorhalten eines angemessenen Liquiditätspuffers • Optimierung der Refinanzierungsstruktur aus ökonomischer Perspektive, aus risikoorientierter Perspektive sowie hinsichtlich der Auswirkungen von bestehenden Liquiditätsvorschriften • Vermeidung von Konzentrationsrisiken (Diversifikation) in Bezug auf Refinanzierungsquellen und -termine, insbesondere durch: <ul style="list-style-type: none"> - Refinanzierung via breit gestreuter Kundeneinlagen - Refinanzierung mittels Eigenemissionen - Refinanzierung im Interbankengeschäft - Refinanzierung mittels OeNB-Tendergeschäften • Einsatz eines wirksamen Liquiditätskostenmodells • regelmäßige Validierung der Annahmen und Maßnahmen in der Liquiditätsrisikosteuerung • Treffen von Vorsorgen für Stresssituationen • Definition eines Notfallplans, der in seiner Ausgestaltung eine rasche und effiziente Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen gewährleistet und die Auswirkungen von Stresstests berücksichtigt <p>Einen wesentlichen Teil des Planungsprozesses bildet die Planung der Refinanzierung. Diese ist mit dem Gesamtplanungsprozess eng verzahnt und steht mit diesem im Verlauf des Planungsprozesses in einer permanenten Wechselwirkung. Im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements erfolgt die kurzfristige Planung der Liquidität. Einen wesentlichen Bestandteil des operativen Liquiditätsmanagements bildet darüber hinaus die tagesaktuelle Planung und Steuerung des Bestands an Mindestreserveguthaben bei der OeNB. Der ökonomische Ausgleich von Liquiditätsspitzen mittels Geldmarkttransaktionen ist eine weitere operative Maßnahme zum kurzfristigen Management der Liquidität. Vom operativen Liquiditätsmanagement ist zudem auch die Steuerung der Innertagesliquidität umfasst.</p>
b)	Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion (Zuständigkeiten, Satzung, sonstige Verfahren)	n.a.
c)	Eine Beschreibung des Zentralisierungsgrads des Liquiditätsmanagements und der Interaktion zwischen den Einheiten der Gruppe	n.a.
d)	Umfang und Art der Risikoberichts- und Messsysteme	n.a.
e)	Leitlinien für die Liquiditätsrisikoabsicherung und -minderung und die Strategien und Verfahren zur Überwachung der laufenden Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -minderung getroffenen Maßnahmen	n.a.
f)	Ein Überblick über die Notfallfinanzierungspläne der Bank	n.a.
g)	Eine Erläuterung, wie Stresstests verwendet werden	n.a.
h)	Eine vom Leitungsorgan genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsrisikomanagementverfahren des Instituts, mit der sichergestellt wird, dass die eingerichteten Liquiditätsrisikomanagementsysteme dem Profil und der Strategie des Instituts angemessen sind	Seitens des Vorstands der Volkskreditbank AG wird bestätigt, dass die eingerichteten Liquiditätsrisikomanagementsysteme im Hinblick auf das Profil und die Strategie des Instituts angemessen sind.

	<p>Eine vom Leitungsorgan genehmigte konzise Liquiditätsrisikoerklärung, in der das mit der Geschäftsstrategie verbundene allgemeine Liquiditätsrisikoprofil des Instituts knapp beschrieben wird. Diese Erklärung enthält wichtige Kennzahlen und Angaben (mit Ausnahme derjenigen, die bereits im Meldebogen EU LIQ1 gemäß diesen technischen Durchführungsstandards erfasst sind), die externen Interessenträgern einen umfassenden Überblick über das Liquiditätsrisikomanagement des Instituts geben, einschließlich Angaben dazu, wie das Liquiditätsrisikoprofil des Instituts und die vom Leitungsorgan festgelegte Risikotoleranz zusammenwirken.</p> <p>Diese Kennzahlen können Folgendes umfassen:</p>	<p>Zum Liquiditätsrisiko der Volkskreditbank AG wird seitens des Vorstands folgende Aussage getroffen: „Im Hinblick auf das Liquiditätsrisiko gilt der Grundsatz, dass Risiken nur in einem Ausmaß eingegangen werden, bei dem eine jederzeitige ausreichende Refinanzierung sichergestellt ist und ein ausreichender Liquiditätspuffer zur Verfügung steht. Konkrete Limite und Frühwarn-Schwellen spiegeln die Risikotoleranz in Bezug auf die wesentlichen Aspekte des Liquiditätsrisikos wider.“</p> <p>Das Liquiditätsrisikomanagement des VKB-Konzerns folgt einem konservativen und von Vorsicht geprägten Ansatz. Mögliche Finanzierungsspitzen werden über den Liquiditätspuffer ausreichend abgesichert. Zusätzlich sorgen konservativ gesetzte Limits für Spielraum, wobei in Summe eine Erfüllung der regulatorischen Erfordernisse inklusive einem Sicherheitsaufschlag angestrebt wird. Wesentliche Grundlage dieser aufsichtlichen Anforderungen bildet dabei der Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP).</p> <p>Generell wird - nicht zuletzt mittels eines eigenen Limits - auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kundeneinlagen und -ausleihungen geachtet. Dadurch soll die Abhängigkeit von den Kapitalmärkten auf ein möglichst geringes Maß reduziert werden. Aufgrund der Tatsache, dass die VKB ihre Kundeneinlagen zum größten Teil auf ihrem oberösterreichischen Heimmarkt generiert, besteht allerdings eine gewisse Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in einem regional eng begrenzten Gebiet und damit ein entsprechendes Klumpenrisiko.</p> <p>Im Hinblick auf die Abwicklung der Liquiditätsflüsse liegt eine einfache und leicht nachvollziehbare Struktur vor. Die Steuerbarkeit der Liquidität wird auch durch die Tatsache begünstigt, dass keine „aktive“ Handelstätigkeit erfolgt.</p> <p>Im eigenen Wertpapierbestand wird fast durchgängig eine Buy-and-Hold-Strategie verfolgt, was für überschaubare Umsätze sorgt.</p> <p>Bei Eigenemissionen wird regelmäßig auf gestaffelte Fälligkeitstermine geachtet, um eine Konzentration bei auslaufenden Emissionen zu vermeiden.</p>																																				
i)	<p>Konzentrationslimits für Sicherheitenpools und Finanzierungsquellen (sowohl für Produkte als auch für Gegenparteien)</p>	<p>Im Derivategeschäft werden zur Besicherung ausschließlich Barsicherheiten gestellt. Als Besicherung für Tendergeschäfte werden neben besicherungsfähigen Wertpapieren Kreditforderungen von Kunden (Credit Claims) verwendet. Im Zusammenhang mit Kundeneinlagen sind unterschiedliche Limite (Firmenkunden und Privatkunden) implementiert. Die durchschnittliche Höhe der TOP-10 Firmenkundeneinlagen betrug im Berichtsjahr € 106 Mio, jene von Privatkundeneinlagen € 32 Mio.</p>																																				
	<p>Individuelle Messinstrumente oder Parameter zur Bewertung der Struktur der Bankbilanz oder zur Projektion von Mittelflüssen und künftigen Liquiditätspositionen, unter Berücksichtigung außerbilanzieller bankspezifischer Risiken</p>	<p>In der VKB werden folgende Instrumente und Parameter zur Bewertung der Struktur der Bankbilanz sowie zur Projektion von Mittelflüssen und künftigen Liquiditätspositionen verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätscashflow-GAP-Analyse - Limite und Analyse von Konzentrationsrisiken - Analyse der Produktstruktur - Analyse der Eventualverbindlichkeiten 																																				
	<p>Liquiditätsrisikopositionen und Finanzierungsbedarf auf Ebene der einzelnen Rechtsträger, ausländischen Zweigstellen und Tochterunternehmen, unter Berücksichtigung der gesetzlichen, sonstigen rechtlichen und operationellen Beschränkungen für die Übertragbarkeit von Liquidität</p>	<p>n.a.</p>																																				
	<p>Bilanzielle und außerbilanzielle Positionen, aufgeschlüsselt nach Laufzeitbändern, und daraus erwachsende Liquiditätslücken</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Periode</th> <th>Laufzeit in Jahren</th> <th>Vormonat</th> <th>Berichtsstichtag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01.01.2023 bis 31.12.2023</td> <td>≤ 1</td> <td>-479</td> <td>-416</td> </tr> <tr> <td>01.01.2024 bis 31.12.2024</td> <td>> 1 ≤ 2</td> <td>61</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>01.01.2025 bis 31.12.2027</td> <td>> 2 ≤ 5</td> <td>383</td> <td>431</td> </tr> <tr> <td>01.01.2028 bis 31.12.2029</td> <td>> 5 ≤ 7</td> <td>186</td> <td>199</td> </tr> <tr> <td>01.01.2030 bis 31.12.2032</td> <td>> 7 ≤ 10</td> <td>144</td> <td>149</td> </tr> <tr> <td>01.01.2033 bis 31.12.2037</td> <td>> 10 ≤ 15</td> <td>227</td> <td>235</td> </tr> <tr> <td>01.01.2038 bis 31.12.2042</td> <td>> 15 ≤ 20</td> <td>163</td> <td>160</td> </tr> <tr> <td>01.01.2043</td> <td>> 20</td> <td>-344</td> <td>-392</td> </tr> </tbody> </table>	Periode	Laufzeit in Jahren	Vormonat	Berichtsstichtag	01.01.2023 bis 31.12.2023	≤ 1	-479	-416	01.01.2024 bis 31.12.2024	> 1 ≤ 2	61	5	01.01.2025 bis 31.12.2027	> 2 ≤ 5	383	431	01.01.2028 bis 31.12.2029	> 5 ≤ 7	186	199	01.01.2030 bis 31.12.2032	> 7 ≤ 10	144	149	01.01.2033 bis 31.12.2037	> 10 ≤ 15	227	235	01.01.2038 bis 31.12.2042	> 15 ≤ 20	163	160	01.01.2043	> 20	-344	-392
Periode	Laufzeit in Jahren	Vormonat	Berichtsstichtag																																			
01.01.2023 bis 31.12.2023	≤ 1	-479	-416																																			
01.01.2024 bis 31.12.2024	> 1 ≤ 2	61	5																																			
01.01.2025 bis 31.12.2027	> 2 ≤ 5	383	431																																			
01.01.2028 bis 31.12.2029	> 5 ≤ 7	186	199																																			
01.01.2030 bis 31.12.2032	> 7 ≤ 10	144	149																																			
01.01.2033 bis 31.12.2037	> 10 ≤ 15	227	235																																			
01.01.2038 bis 31.12.2042	> 15 ≤ 20	163	160																																			
01.01.2043	> 20	-344	-392																																			

Tabelle EU CRA: Allgemeine qualitative Angaben zu Kreditrisiken



Qualitative Offenlegungen - Die Institute beschreiben ihre Risikomanagementziele und -politik für Kreditrisiken anhand folgender Angaben:		Freitext
a)	In der konzisen Risikoerklärung im Einklang mit Artikel 435 Absatz 1 Buchstabe f CRR wird erläutert, welcher Zusammenhang zwischen dem Geschäftsmodell und den Bestandteilen des Kreditrisikoprofils des Instituts besteht.	siehe EU OVA Zeile a)
b)	Im Rahmen der Erörterung ihrer Strategien und Verfahren zur Steuerung des Kreditrisikos und der Strategien zur Risikoabsicherung und -minderung gemäß Artikel 435 Absatz 1 Buchstaben a und d CRR werden die Kriterien und der Ansatz für die Festlegung der Grundsätze für das Kreditrisikomanagement und für die Festlegung von Kreditrisikoobergrenzen erläutert.	n.a.
c)	Im Rahmen der Unterrichtung über Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion im Einklang mit Artikel 435 Absatz 1 Buchstabe b CRR werden die Struktur und die Organisation der Kreditrisikomanagement- und -kontrollfunktion erläutert.	n.a.
d)	Im Rahmen der Unterrichtung über Zuständigkeiten, Satzung und sonstige Verfahren für die Risikomanagement-Funktion im Einklang mit Artikel 435 Absatz 1 Buchstabe b CRR werden die Zusammenhänge zwischen den Funktionen für Kreditrisikomanagement, Risikokontrolle, Rechtsbefolgung (Compliance) und interner Revision erläutert.	n.a.

Meldebogen EU CR3 – Übersicht über Kreditrisikominderungstechniken: Offenlegung der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken



		Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	Besicherte Risikopositionen – Buchwert	Davon durch		
				durch Sicherheiten besichert	Finanzgarantien besichert	durch Kreditderivate besichert
		a	b			
1	Darlehen und Kredite	1.825,62	1.949,17	1.481,48	467,69	–
2	Schuldverschreibungen	147,66	5,00	-	5,00	
3	Summe	1.973,29	1.954,17	1.481,48	472,69	–
4	<i>Davon notleidende Risikopositionen</i>	11,99	16,58	14,70	-	–
EU-5	<i>Davon ausgefallen</i>	11,99	16,58			

Tabelle EU-CRC – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit Kreditrisikominderungstechniken

Frei formatierbare Textfelder für die Offenlegung qualitativer Informationen.



Zeile	Freier Text
a)	n.a.
b)	<p>Das Management von Kreditsicherheiten wird in der VKB als wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung der Kreditrisikostategie angesehen. Die Gestion des Kreditgeschäfts als Kombination aus Bonitätsbeurteilung und aktueller und richtiger Bewertung der Kreditsicherheiten unterliegt einem hohen Qualitätsanspruch.</p> <p>Die laufende Aktualisierung der Bewertungsrichtlinien für Kreditsicherheiten liegt im Verantwortungsbereich der Bereich Kreditüberwachung und dem Immobilien-Consulting-Bewertungsteam. Für jede verwendbare Sicherheitenart gibt es eine verbindlich vorgeschriebene Vorgehensweise zur objektiven und aktuellen Verkehrswertermittlung.</p> <p>Die Verantwortung für die Gestaltung von Sicherheitenverträge und –dokumenten liegt beim Bereich Recht.</p> <p>Die Sicherheitenverwaltung in der VKB ist organisatorisch vom Markt getrennt und erfolgt ausschließlich in der Marktfolge durch die Abteilung Kreditservice. Besicherungsdokumente werden von Kreditservice erstellt und nach Einholung der diversen Fertigungen einem standardisierten Ablagesystem zugeführt.</p> <p>Die operativen Systeme gewährleisten das taugliche Zustandekommen von Kreditsicherheiten und deren laufende Gestion. Die Bewertung der kreditrisikomindernd angesetzten Sicherheiten erfolgt durch festgelegte Belehnssätze auf die Verkehrswerte, welche nach einem standardisierten Ablauf jährlich oder auch im Anlassfall mit den konkreten Erfahrungen aus der Sicherheitenverwertung abgeglichen und bei Bedarf angepasst werden, damit diese ausreichend konservativ sind. Die Verantwortung dafür ist im Aufgabengebiet der Marktfolge angesiedelt. Diese Sicherheiten werden durch unsere Überwachungsinstrumente laufend geprüft und unterliegen einem automatisierten Monitoring-Prozess. Systemprüfungen erfolgen durch die Organisationseinheiten Innenrevision, Kreditüberwachung und Risikosteuerung. Eine einzelfallbezogene Überwachung erfolgt durch die Abteilungen Kreditcontrolling und Kreditüberwachung.</p> <p>Die internen Deckungswerte gemäß Bewertungsrichtlinie sind Maximalansätze, welche im Zuge des Kreditbewilligungsprozesses jederzeit vom Kompetenzträger nach unten korrigiert werden können. Bei Sachsicherheiten gilt generell, dass die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer des Sicherungsgutes im Einklang mit der Finanzierungsdauer steht.</p> <p>Hypothekarische Sicherheiten werden vorwiegend im Raum Oberösterreich bestellt.</p> <p>Die Sicherheitenverwertung im Betreibungsfall obliegt der Abteilung Forderungsmanagement.</p>
c)	Finanzielle Sicherheiten (Bareinlagen, Schuldverschreibungen und Aktien), Immobiliensicherheiten (Pfandrechte), Sachsicherheiten, Lebensversicherungen mit werthaltigem Rückkaufswert und persönliche Sicherheiten (Bürgschaften, Haftungen) der öffentlichen Hand werden kreditrisikomindernd anerkannt.
d)	Die VKB verfügt über keine Kreditderivate, weshalb in Bezug auf Artikel 453 lit. d CRR keine Angabe über die Arten von Garantiegebern und Kreditderivatgegenparteien sowie deren Kreditwürdigkeit erfolgt.
e)	<p>Die als Sicherheit dienenden Immobilien befinden sich meist in Oberösterreich. Durch Krisentests werden Illiquiditäten am Immobilienmarkt simuliert und die Auswirkungen in den Portfolien Unternehmen sowie Mengen-geschäft laufend untersucht.</p> <p>Die VKB ist als oberösterreichische Universalbank geführt. Dadurch entsteht ein breiter Streuungseffekt über alle Geschäftsfelder hinweg, sodass die Markt- und Risikokonzentration bei den angerechneten Sicherheiten relativ gering ist. Im Geschäftsmodell immanent ist, dass Immobiliensicherheiten den mit Abstand größten Teil des Besicherungsportfolios einnehmen. Demgemäß wird dieser Sicherheitenkategorie eine wesentliche Aufmerksamkeit gewidmet und sehr sorgfältig gesteuert.</p>

Meldebogen EU CR4 – Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung



	Risikopositionsklassen	Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und Kreditrisikominderung (CRM)		Risikopositionen nach CCF und CRM		Risikogewichtete Aktiva (RWA) und RWA-Dichte	
		Bilanzielle Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Bilanzielle Risikopositionen	Außerbilanzielle Risikopositionen	Risikogewichtete Aktiva (RWA)	RWA-Dichte (%)
		a	b	c	d	e	f
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	322,48	-	322,48	-	0,40	0,1240%
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	40,83	1,13	40,80	0,56	-	0,0000%
3	Öffentliche Stellen	37,65	0,02	37,65	0,01	7,53	20,0000%
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	26,95	-	26,95	-	-	0,0000%
5	Internationale Organisationen	82,23	-	82,23	-	-	0,0000%
6	Institute	98,74	111,99	98,74	6,56	33,82	32,1192%
7	Unternehmen	-	-	-	-	-	0,0000%
8	Mengengeschäft	-	-	-	-	-	0,0000%
9	Durch Hypotheken auf Immobilien besichert	-	-	-	-	-	0,0000%
10	Ausgefallene Positionen	-	-	-	-	-	0,0000%
11	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	-	-	-	-	-	0,0000%
12	Gedekte Schuldverschreibungen	31,43	-	31,43	-	3,14	10,0000%
13	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-	-	0,0000%
14	Organismen für gemeinsame Anlagen	0,00	-	0,00	-	0,03	1250,0000%
15	Beteiligungen	-	-	-	-	-	0,0000%
16	Sonstige Posten	-	-	-	-	-	0,0000%
17	INSGESAMT	640,32	113,14	640,28	7,13	44,93	6,9399%

Meldebogen EU CR7 – IRB-Ansatz
Auswirkungen von als Kreditrisikominderungstechniken
genutzten Kreditderivaten auf den RWEA



		Risikogewichteter Positionsbetrag vor Kreditderivaten	Tatsächlicher risikogewichteter Positionsbetrag
		a	b
1	Risikopositionen nach F-IRB-Ansatz	1.412,91	1.412,91
2	Zentralstaaten und Zentralbanken	-	-
3	Institute	-	-
4	Unternehmen	1.412,91	1.412,91
4,1	<i>Davon: Unternehmen – KMU</i>	389,39	389,39
4,2	<i>Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen</i>	483,06	483,06
5	Risikopositionen nach A-IRB-Ansatz	585,10	585,10
6	Zentralstaaten und Zentralbanken	-	-
7	Institute	-	-
8	Unternehmen	-	-
8,1	<i>Davon: Unternehmen – KMU</i>	-	-
8,2	<i>Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen</i>	-	-
9	Mengengeschäft	585,10	585,10
9,1	<i>Davon: Mengengeschäft – KMU – durch Immobilien besichert</i>	82,02	82,02
9,2	<i>Davon: Mengengeschäft – Nicht-KMU – durch Immobilien besichert</i>	345,16	345,16
9,3	<i>Davon: Mengengeschäft - qualifiziert revolving</i>	9,15	9,15
9,4	<i>Davon: Mengengeschäft – KMU – Sonstige</i>	77,92	77,92
9,5	<i>Davon: Mengengeschäft – Nicht-KMU – Sonstige</i>	70,85	70,85
10	INSGESAMT (einschließlich Risikopositionen nach F-IRB-Ansatz und Risikopositionen nach A-IRB-Ansatz)	1.998,01	1.998,01



A-IRB	Gesamtrisikoposition	Kreditrisikominderungstechniken										Kreditrisikominderungsmethoden bei der RWEA-Berechnung		
		Besicherung mit Sicherheitsleistung (FCP)							Besicherung ohne Sicherheitsleistung (UFCP)			RWEA ohne Substitutionseffekte (nur Reduktionseffekte)	RWEA mit Substitutionseffekten (sowohl Reduktions- als auch Substitutionseffekte)	
		Teil der durch Finanzsicherheiten gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch sonstige anerkennungsfähige Sicherheiten gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Immobilienbesicherung gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Forderungen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch andere Sachversicherungen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Besicherung mit Sicherheitsleistung gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Bareinlagen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Lebensversicherungen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch von Dritten gehaltene Instrumente gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Garantien gedeckten Risikopositionen (%)			Teil der durch Kreditderivate gedeckten Risikopositionen (%)
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	
1 Zentralstaaten und Zentralbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Institute	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.1 Davon: Unternehmen – KMU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.2 Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3.3 Davon: Unternehmen – Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Mengengeschäft	1.697,32	0,7961%	58,8991%	57,8581%	-	1,0410%	1,1481%	-	1,1481%	-	-	-	-	585,10
4.1 Davon: Mengengeschäft - Immobilien, KMU	219,29	-	83,4645%	83,4645%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	76,80
4.2 Davon: Mengengeschäft - Immobilien, Nicht-KMU	963,29	-	82,9458%	82,9458%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	322,13
4.3 Davon: Mengengeschäft - qualifiziert revolving	49,93	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9,15
4.4 Davon: Mengengeschäft - Sonstige, KMU	227,72	2,3080%	6,7539%	-	-	6,7539%	2,4488%	-	2,4488%	-	-	-	-	83,13
4.5 Davon: Mengengeschäft - Sonstige, Nicht-KMU	237,09	3,4827%	0,9653%	-	-	0,9653%	5,8672%	-	5,8672%	-	-	-	-	93,89
5 Insgesamt	1.697,32	0,7961%	58,8991%	57,8581%	-	1,0410%	1,1481%	-	1,1481%	-	-	-	-	585,10

F-IRB	Gesamtrisikoposition	Kreditrisikominderungstechniken										Kreditrisikominderungsmethoden bei der RWEA-Berechnung		
		Besicherung mit Sicherheitsleistung (FCP)							Besicherung ohne Sicherheitsleistung (UFCP)			RWEA ohne Substitutionseffekte (nur Reduktionseffekte)	RWEA mit Substitutionseffekten (sowohl Reduktions- als auch Substitutionseffekte)	
		Teil der durch Finanzsicherheiten gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch sonstige anerkennungsfähige Sicherheiten gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Immobilienbesicherung gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Forderungen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch andere Sachversicherungen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Besicherung mit Sicherheitsleistung gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Bareinlagen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Lebensversicherungen gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch von Dritten gehaltene Instrumente gedeckten Risikopositionen (%)	Teil der durch Garantien gedeckten Risikopositionen (%)			Teil der durch Kreditderivate gedeckten Risikopositionen (%)
a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	
1 Zentralstaaten und Zentralbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Institute	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Unternehmen	1.568,80	0,3226%	31,3380%	30,0647%	-	1,2733%	0,7011%	-	0,7011%	-	-	-	-	1.412,91
3.1 Davon: Unternehmen – KMU	766,16	0,4006%	37,9241%	36,3683%	-	1,5558%	1,0172%	-	1,0172%	-	-	-	-	389,39
3.2 Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen	237,28	0,0224%	48,3963%	48,3963%	-	-	0,0456%	-	0,0456%	-	-	-	-	483,06
3.3 Davon: Unternehmen – Sonstige	565,36	0,3429%	15,2535%	13,8285%	-	1,4250%	0,5480%	-	0,5480%	-	-	-	-	540,46
4 Insgesamt	1.568,80	0,3226%	31,3380%	30,0647%	-	1,2733%	0,7011%	-	0,7011%	-	-	-	-	1.412,91

Meldebogen EU CR6 – IRB-Ansatz – Kreditrisikopositionen nach Risikopositionsklasse und PD-Bandbreite



A-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risikopositionen	Außer-bilanzielle Risikopositionen vor Kreditumrechnungsfaktoren (CCF)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungsfaktoren	Dichte des risikogewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wertberichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Gesamt (alle Risikopositionsklassen)													
	0.00 to <0.15	0,07	-	-	0,07	0,0300%	0,00	42,0100%	3	0,00	4,4047%	0,00	-
	0.00 to <0.10	0,07	-	-	0,07	0,0300%	0,00	42,0100%	3	0,00	4,4047%	0,00	-
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	355,68	113,13	85,0319%	468,81	0,3900%	0,02	28,5600%	3	75,79	16,1669%	0,52	0,12
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	810,96	89,53	81,2378%	900,49	1,4100%	0,01	25,4400%	3	321,95	35,7531%	3,21	1,05
	0.75 to <1.75	810,96	89,53	18,7622%	900,49	1,4100%	0,01	25,4400%	3	321,95	35,7531%	3,21	1,05
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10,00	249,33	18,49	82,2213%	267,82	4,2300%	0,00	26,7800%	3	159,74	59,6439%	3,07	3,10
	2.5 to <5	195,27	13,04	18,3077%	208,31	3,4000%	0,00	26,2900%	3	116,52	55,9358%	1,86	1,75
	5 to <10	54,06	5,45	16,4860%	59,51	7,1300%	0,00	28,5300%	3	43,22	72,6230%	1,21	1,36
	10.00 to <100,00	30,14	4,11	77,7477%	34,25	13,4300%	0,00	31,0100%	3	27,61	80,6237%	1,41	1,87
	10 to <20	26,20	2,97	26,8040%	29,16	11,8000%	0,00	31,5300%	3	22,72	77,8933%	1,09	1,26
	20 to <30	3,94	1,14	7,1896%	5,08	22,7700%	0,00	28,0300%	3	4,89	96,2946%	0,32	0,61
	30.00 to <100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	25,65	0,23	52,6652%	25,88	100,0000%	0,00	58,7400%	3	-	-	15,21	10,07
	Gesamtsumme	1.471,83	225,49		1.697,32		0,04		-	585,10	34,4717%	23,42	16,22

A-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, KMU													
	0.00 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.00 to <0.10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	33,66	9,57	78,9806%	43,23	0,3900%	0,00	20,9900%	3	5,38	12,4568%	0,05	0,00
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	94,18	16,26	79,3963%	110,44	1,3100%	0,00	20,9900%	3	30,47	27,5895%	0,40	0,05
	0.75 to <1.75	94,18	16,26	20,6037%	110,44	1,3100%	0,00	20,9900%	3	30,47	27,5895%	0,40	0,05
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10.00	51,98	4,65	81,3315%	56,63	4,5700%	0,00	20,9900%	3	31,15	54,9977%	0,65	0,29
	2.5 to <5	36,21	2,59	21,3453%	38,80	3,4000%	0,00	20,9900%	3	18,66	48,0908%	0,35	0,15
	5 to <10	15,77	2,06	15,0431%	17,83	7,1300%	0,00	20,9900%	3	12,49	70,0267%	0,30	0,14
	10.00 to <100.00	15,09	1,52	84,8191%	16,61	14,0200%	0,00	20,9900%	3	15,01	90,4120%	0,58	0,38
	10 to <20	12,62	0,63	26,1616%	13,25	11,8000%	0,00	20,9900%	3	11,73	88,5500%	0,41	0,17
	20 to <30	2,47	0,89	5,2440%	3,36	22,7700%	0,00	20,9900%	3	3,28	97,7581%	0,17	0,21
	30.00 to <100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	9,01	0,02	66,2704%	9,03	100,0000%	0,00	41,7600%	3	-	-	4,20	0,90
	Gesamtsumme	203,92	32,02		235,94		0,00			82,02	34,7609%	5,89	1,62

A-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, Nicht-KMU													
	0.00 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.00 to <0.10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	268,55	20,63	82,0255%	289,17	0,3900%	0,00	20,9900%	3	42,05	14,5399%	0,32	0,03
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	583,22	24,05	82,2399%	607,27	1,4500%	0,00	20,9900%	3	212,62	35,0131%	2,48	0,40
	0.75 to <1.75	583,22	24,05	17,7601%	607,27	1,4500%	0,00	20,9900%	3	212,62	35,0131%	2,48	0,40
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10.00	136,97	2,62	82,0000%	139,59	3,9600%	0,00	20,9900%	3	88,83	63,6378%	1,41	0,84
	2.5 to <5	116,19	2,48	18,0000%	118,66	3,4000%	0,00	20,9900%	3	70,57	59,4693%	1,07	0,64
	5 to <10	20,78	0,15	18,0000%	20,93	7,1300%	0,00	20,9900%	3	18,27	87,2709%	0,34	0,20
	10.00 to <100.00	1,52	0,00	82,0000%	1,52	12,3600%	0,00	20,9900%	3	1,66	108,6894%	0,05	0,01
	10 to <20	1,44	0,00	18,0000%	1,45	11,8000%	0,00	20,9900%	3	1,56	107,6606%	0,05	0,01
	20 to <30	0,08	-	-	0,08	22,7700%	0,00	20,9900%	3	0,10	127,8538%	0,00	-
	30.00 to <100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	6,58	0,01	82,0000%	6,59	100,0000%	0,00	41,7100%	3	-	-	2,98	0,88
	Gesamtsumme	996,84	47,31		1.044,15		0,01			345,16	33,0566%	7,23	2,16

A-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Mengengeschäft - qualifiziert revolving													
	0.00 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.00 to <0.10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	1,03	36,39	94,0000%	37,42	0,3900%	0,02	60,2100%	3	4,37	11,6869%	0,09	0,00
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2,50	2,81	6,42	94,0000%	9,23	1,2500%	0,00	60,2100%	3	2,64	28,5654%	0,07	0,02
	0.75 to <1.75	2,81	6,42	6,0000%	9,23	1,2500%	0,00	60,2100%	3	2,64	28,5654%	0,07	0,02
	1.75 to <2,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10,00	1,69	0,87	94,0000%	2,56	4,3900%	0,00	60,2100%	3	1,79	69,7593%	0,07	0,08
	2.5 to <5	1,18	0,71	6,0000%	1,89	3,4000%	0,00	60,2100%	3	1,13	59,8359%	0,04	0,04
	5 to <10	0,51	0,17	6,0000%	0,68	7,1300%	0,00	60,2100%	3	0,66	97,3688%	0,03	0,04
	10,00 to <100,00	0,20	0,05	94,0000%	0,24	14,7400%	0,00	60,2100%	3	0,35	142,5037%	0,02	0,04
	10 to <20	0,14	0,04	6,0000%	0,18	11,8000%	0,00	60,2100%	3	0,23	130,3571%	0,01	0,02
	20 to <30	0,06	0,01	6,0000%	0,07	22,7700%	0,00	60,2100%	3	0,12	175,6480%	0,01	0,02
	30,00 to <100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Default)	0,45	0,03	94,0000%	0,48	100,0000%	0,00	104,6800%	3	-	-	0,50	0,44
Gesamtsumme		6,17	43,76		49,93		0,02			9,15	18,3193%	0,75	0,57

A-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Mengengeschäft - Sonstige, KMU													
	0.00 to <0.15	0,07	-	-	0,07	0,0300%	0,00	42,0100%	3	0,00	4,4047%	0,00	-
	0.00 to <0.10	0,07	-	-	0,07	0,0300%	0,00	42,0100%	3	0,00	4,4047%	0,00	-
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	26,17	27,27	77,3972%	53,44	0,3900%	0,00	42,0100%	3	11,37	21,2733%	0,09	0,04
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2,50	60,51	33,40	78,3261%	93,91	1,2900%	0,00	42,0100%	3	35,86	38,1892%	0,55	0,30
	0.75 to <1.75	60,51	33,40	21,6739%	93,91	1,2900%	0,00	42,0100%	3	35,86	38,1892%	0,55	0,30
	1.75 to <2,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10,00	33,75	9,07	81,2593%	42,82	4,6300%	0,00	42,0100%	3	21,09	49,2434%	0,90	1,13
	2.5 to <5	22,28	6,40	18,9433%	28,68	3,4000%	0,00	42,0100%	3	13,36	46,5788%	0,46	0,51
	5 to <10	11,47	2,67	18,2505%	14,14	7,1300%	0,00	42,0100%	3	7,73	54,6501%	0,44	0,62
	10,00 to <100,00	12,18	2,49	73,5616%	14,67	12,8600%	0,00	42,0100%	3	9,60	65,4245%	0,86	1,36
	10 to <20	10,99	2,27	27,4721%	13,26	11,8000%	0,00	42,0100%	3	8,37	63,1744%	0,69	0,99
	20 to <30	1,19	0,23	14,2660%	1,42	22,7700%	0,00	42,0100%	3	1,23	86,4800%	0,17	0,38
	30,00 to <100,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Default)	6,01	0,15	44,1661%	6,15	100,0000%	0,00	83,6600%	3	-	-	5,30	5,09
Gesamtsumme		138,69	72,37		211,06		0,00			77,92	36,9178%	7,71	7,93

A-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
Mengengeschäft - Sonstige, Nicht-KMU													
	0.00 to <0.15	0,00	-	-	0,00	0,0300%	0,00	42,0100%	3	0,00	4,4047%	0,00	-
	0.00 to <0.10	0,00	-	-	0,00	0,0300%	0,00	42,0100%	3	0,00	4,4047%	0,00	-
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	26,28	19,28	88,2685%	45,56	0,3900%	0,00	42,0100%	3	12,62	27,7031%	0,08	0,05
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	70,24	9,40	85,3575%	79,64	1,4300%	0,00	42,0100%	3	40,36	50,6785%	0,53	0,37
	0.75 to <1.75	70,24	9,40	14,6425%	79,64	1,4300%	0,00	42,0100%	3	40,36	50,6785%	0,53	0,37
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10.00	24,93	1,27	85,9998%	26,21	4,2400%	0,00	42,0100%	3	16,88	64,4155%	0,50	0,92
	2.5 to <5	19,41	0,86	13,4624%	20,27	3,4000%	0,00	42,0100%	3	12,80	63,1462%	0,32	0,55
	5 to <10	5,53	0,41	15,1208%	5,93	7,1300%	0,00	42,0100%	3	4,08	68,7512%	0,18	0,37
	10.00 to <100.00	1,16	0,04	92,7418%	1,20	13,3000%	0,00	42,0100%	3	0,99	82,7404%	0,07	0,17
	10 to <20	1,01	0,03	8,6411%	1,03	11,8000%	0,00	42,0100%	3	0,82	79,3127%	0,05	0,12
	20 to <30	0,15	0,01	4,2794%	0,16	22,7700%	0,00	42,0100%	3	0,17	104,4013%	0,02	0,05
	30.00 to <100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	3,60	0,03	72,6526%	3,63	100,0000%	0,00	83,6600%	3	-	-	3,04	3,01
Gesamtsumme		126,21	30,02		156,23		0,01			70,85	45,3507%	4,21	4,52

F-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbetrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbetrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
Gesamt (alle Risikopositionsklassen)													
	0.00 to <0.15	211,10	27,63	71,9901%	238,73	-	0,00	40,9900%	3	485,09	203,1918%	15,18	3,11
	0.00 to <0.10	211,10	27,63	28,0099%	238,73	-	0,00	40,9900%	3	485,09	203,1918%	15,18	3,11
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	493,20	140,29	69,1221%	633,49	0,3900%	0,00	41,6800%	3	278,99	44,0397%	0,89	0,52
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	410,71	84,74	39,9915%	495,46	1,2800%	0,00	39,2700%	3	425,57	85,8942%	2,71	1,38
	0.75 to <1.75	410,71	84,74	60,0085%	495,46	1,2800%	0,00	39,2700%	3	425,57	85,8942%	2,71	1,38
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10.00	130,49	25,97	77,5411%	156,46	4,4900%	0,00	36,9000%	3	165,12	105,5356%	2,99	2,39
	2.5 to <5	91,46	19,41	19,1802%	110,87	3,4000%	0,00	36,0900%	3	106,04	95,6461%	1,57	1,26
	5 to <10	39,03	6,56	30,7676%	45,59	7,1300%	0,00	38,8800%	3	59,08	129,5830%	1,42	1,13
	10.00 to <100.00	51,08	6,25	84,3608%	57,33	13,2200%	0,00	38,0800%	3	98,54	171,8767%	3,22	3,63
	10 to <20	45,54	4,35	21,0410%	49,89	11,8000%	0,00	38,0700%	3	85,18	170,7291%	2,53	2,99
	20 to <30	5,54	1,90	-	7,44	22,7700%	0,00	38,1000%	3	13,36	179,5699%	0,68	0,64
	30.00 to <100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	0,84	0,42	95,8596%	1,26	100,0000%	0,00	43,9200%	3	-	-	0,57	1,24
Gesamtsumme		1.297,42	285,31		1.582,73		0,00			1.453,30	91,8229%	25,54	12,27

F-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbeitrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbeitrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Unternehmen - KMU													
	0.00 to <0.15	0,81	-	-	0,81	0,0300%	0,00	45,0000%	3	0,15	18,3358%	0,00	0,01
	0.00 to <0.10	0,81	-	-	0,81	0,0300%	0,00	45,0000%	3	0,15	18,3358%	0,00	0,01
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	312,02	74,47	70,9560%	386,49	0,3900%	0,00	41,0200%	3	114,43	29,6081%	0,44	0,18
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	197,94	50,76	68,0045%	248,71	1,2600%	0,00	36,3900%	3	153,50	61,7180%	1,27	0,45
	0.75 to <1.75	197,94	50,76	31,9955%	248,71	1,2600%	0,00	36,3900%	3	153,50	61,7180%	1,27	0,45
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10.00	97,75	10,40	69,5282%	108,16	4,3200%	0,00	37,1200%	3	96,86	89,5583%	1,97	1,58
	2.5 to <5	73,98	7,42	27,6033%	81,41	3,4000%	0,00	36,5100%	3	65,21	80,0961%	1,15	0,82
	5 to <10	23,77	2,98	36,7183%	26,75	7,1300%	0,00	38,9800%	3	31,66	118,3581%	0,83	0,76
	10.00 to <100.00	18,54	2,50	90,6173%	21,04	14,2200%	0,00	36,5000%	3	24,45	116,2004%	1,16	1,19
	10 to <20	14,71	1,69	13,2892%	16,41	11,8000%	0,00	36,4000%	3	18,16	110,6732%	0,75	0,65
	20 to <30	3,82	0,81	-	4,63	22,7700%	0,00	36,8500%	3	6,29	135,7692%	0,40	0,54
	30.00 to <100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	0,54	0,42	95,8596%	0,96	100,0000%	0,00	43,5900%	3	-	-	0,43	0,95
	Gesamtsumme	627,60	138,56		766,16		0,00			389,39	50,8235%	5,28	4,36

F-IRB	PD-Bandbreite	Bilanzielle Risiko- positionen	Außer-bilanzielle Risiko-positionen vor Kredit- umrechnungs- faktoren (CCF)	Risikopositions- gewichtete durchschnittlich e CCF	Risikoposition nach CCF und CRM	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Ausfall- wahrscheinlich- keit (PD) (%)	Anzahl der Schuldner	Risikopositions- gewichtete durchschnitt- liche Verlustquote bei Ausfall (LGD) (%)	Risikopositions- gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Jahre)	Risiko-gewichteter Positionsbeitrag nach Unterstützungs- faktoren	Dichte des risiko- gewichteten Positionsbeitrags	Erwarteter Verlustbetrag	Wert- berichtigungen und Rückstellungen
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m
Unternehmen - Sonstige													
	0.00 to <0.15	209,64	27,63	71,9901%	237,28	-	0,00	40,9700%	3	483,06	203,5824%	15,17	3,10
	0.00 to <0.10	209,64	27,63	28,0099%	237,28	-	0,00	40,9700%	3	483,06	203,5824%	15,17	3,10
	0.10 to <0.15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.15 to <0.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.25 to <0.50	178,24	65,82	67,1584%	244,06	0,3900%	0,00	42,6900%	3	156,03	63,9316%	0,42	0,34
	0.50 to <0.75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	0.75 to <2.50	203,79	33,98	24,7568%	237,77	1,3100%	0,00	42,0700%	3	246,03	103,4744%	1,36	0,93
	0.75 to <1.75	203,79	33,98	75,2432%	237,77	1,3100%	0,00	42,0700%	3	246,03	103,4744%	1,36	0,93
	1.75 to <2.5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2.50 to <10.00	31,38	15,57	84,0124%	46,94	4,8900%	0,00	36,1500%	3	64,31	136,9974%	1,00	0,81
	2.5 to <5	16,24	11,99	12,9033%	28,22	3,4000%	0,00	34,4600%	3	37,25	131,9872%	0,41	0,44
	5 to <10	15,14	3,58	24,8899%	18,72	7,1300%	0,00	38,7000%	3	27,06	144,5495%	0,59	0,37
	10.00 to <100.00	32,55	3,75	80,6395%	36,29	12,6500%	0,00	38,9900%	3	74,09	204,1537%	2,06	2,44
	10 to <20	30,83	2,66	25,2938%	33,49	11,8000%	0,00	38,8900%	3	67,02	200,1540%	1,78	2,34
	20 to <30	1,72	1,09	-	2,81	22,7700%	0,00	40,1700%	3	7,07	251,8448%	0,28	0,10
	30.00 to <100.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	100.00 (Default)	0,30	-	-	0,30	100,0000%	0,00	45,0000%	3	-	-	0,13	0,29
	Gesamtsumme	655,89	146,75		802,64		0,00			1.023,52	127,5196%	20,15	7,91

Meldebogen EU CR6-A – Umfang der Verwendung von IRB- und SA-Ansatz



	Risikopositionswert gemäß Definition in Artikel 166 CRR für dem IRB-Ansatz unterliegende Risikopositionen	Risikopositionsgesamtwert von Positionen, die dem Standardansatz und dem IRB-Ansatz unterliegen	Einer dauerhaften Teilanwendung des Standardansatzes unterliegender Prozentsatz des Risikopositionsgesamtwer ts (%)	Dem IRB-Ansatz unterliegender Prozentsatz des Risikopositionsgesamtwer ts (%)	Einem Einführungsplan unterliegender Prozentsatz des Risikopositionswerts insgesamt (%)
	a	b	c	d	e
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	401,50	100,0000%	-	-
1,1 Davon: regionale oder lokale Gebietskörperschaften		41,36	100,0000%	-	-
1,2 Davon: öffentliche Stellen		37,66	100,0000%	-	-
2 Institute	-	105,30	100,0000%	-	-
3 Unternehmen	1.819,93	1.819,93	-	100,0000%	-
3,1 Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen (ohne Slotting-Ansatz)		-	-	-	-
3,2 Davon: Unternehmen – Spezialfinanzierungen (mit Slotting-Ansatz)		275,68	-	100,0000%	-
4 Mengengeschäft	2.137,82	2.137,82	-	100,0000%	-
4,1 Davon: Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, KMU		305,48	-	100,0000%	-
4,2 Davon: Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, Nicht-KMU		1.387,15	-	100,0000%	-
4,3 Davon: Mengengeschäft - qualifiziert revolving		49,93	-	100,0000%	-
4,4 Davon: Mengengeschäft - Sonstige, KMU		227,41	-	100,0000%	-
4,5 Davon: Mengengeschäft - Sonstige, Nicht-KMU		167,84	-	100,0000%	-
5 Beteiligungen	13,93	13,93	-	100,0000%	-
6 Sonstige Aktiva, ohne Kreditverpflichtungen	-	140,61	100,0000%	-	-
7 Insgesamt	3.971,68	4.619,09	53,7681%	46,2319%	-



Meldebogen CR9 – IRB-Ansatz – PD-Rückvergleiche je Risikopositionsklasse (festgelegte PD-Skala)

A-IRB

Gesamt (alle Risikopositionsklassen)	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
			Davon: Anzahl der Schuldner, die im Jahr ausgefallen sind				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	4	-	-	0,0300%	-	7,5188%
	0,00 bis <0,10	4	-	-	0,0300%	-	7,5188%
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	21.569	38	0,1762%	0,3900%	0,3900%	0,1279%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	9.754	78	0,7997%	1,4100%	1,6668%	0,7187%
	0,75 bis <1,75	4.621	23	0,4977%	1,4100%	0,8700%	0,5070%
	1,75 bis <2,5	5.133	55	1,0715%	-	2,0000%	0,8862%
	2,50 bis <10,00	3.849	126	3,2736%	4,2300%	5,0578%	3,1889%
	2,5 bis <5	2.636	70	2,6555%	3,4000%	3,4000%	2,4466%
	5 bis <10	1.213	56	4,6167%	7,1300%	7,1300%	4,6697%
	10,00 bis <100,00	1.494	140	9,3708%	13,4300%	15,7962%	7,6940%
	10 bis <20	1.124	89	7,9181%	11,8000%	11,8000%	6,5599%
	20 bis <30	370	51	13,7838%	22,7700%	22,7700%	11,0711%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	698	-	-	100,0000%	100,0000%	-

A-IRB

Mengengeschäft - durch Immobilien besichert, KMU	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
			Davon: Anzahl der Schuldner, die im Jahr ausgefallen sind				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,00 bis <0,10	-	-	-	-	-	-
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	235	-	-	0,3900%	-	-
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	599	1	0,1669%	1,3100%	2,0000%	0,4172%
	0,75 bis <1,75	316	-	-	1,3100%	-	0,2809%
	1,75 bis <2,5	283	1	0,3534%	-	2,0000%	0,5510%
	2,50 bis <10,00	290	9	3,1034%	4,5700%	5,0578%	2,3754%
	2,5 bis <5	206	5	2,4272%	3,4000%	3,4000%	2,4773%
	5 bis <10	84	4	4,7619%	7,1300%	7,1300%	2,1359%
	10,00 bis <100,00	102	9	8,8235%	14,0200%	14,2378%	7,2131%
	10 bis <20	84	7	8,3333%	11,8000%	11,8000%	6,5421%
	20 bis <30	18	2	11,1111%	22,7700%	22,7700%	12,0000%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	42	-	-	100,0000%	100,0000%	-

A-IRB

Mengeschäft - durch Immobilien besichert, Nicht-KMU	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,00 bis <0,10	-	-	-	-	-	-
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	2.392	5	0,2090%	0,3900%	0,3900%	0,0958%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	3.749	15	0,4001%	1,4500%	1,8493%	0,4069%
	0,75 bis <1,75	1.466	2	0,1364%	1,4500%	0,8700%	0,3880%
	1,75 bis <2,5	2.283	13	0,5694%	-	2,0000%	0,4183%
	2,50 bis <10,00	874	14	1,6018%	3,9600%	4,4657%	2,2019%
	2,5 bis <5	740	10	1,3514%	3,4000%	3,4000%	1,7833%
	5 bis <10	134	4	2,9851%	7,1300%	7,1300%	4,3029%
	10,00 bis <100,00	39	3	7,6923%	12,3600%	11,8000%	4,7872%
	10 bis <20	39	3	7,6923%	11,8000%	11,8000%	5,1282%
	20 bis <30	-	-	-	22,7700%	-	-
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	56	-	-	100,0000%	100,0000%	-

A-IRB

Mengeschäft - qualifiziert revolving	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,00 bis <0,10	-	-	-	-	-	-
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	16.819	20	0,1189%	0,3900%	0,3900%	0,0898%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	3.328	30	0,9014%	1,2500%	1,6233%	0,9079%
	0,75 bis <1,75	2.001	10	0,4998%	1,2500%	0,8700%	0,5039%
	1,75 bis <2,5	1.327	20	1,5072%	-	2,0000%	1,4088%
	2,50 bis <10,00	1.284	60	4,6729%	4,3900%	5,3893%	4,3641%
	2,5 bis <5	781	28	3,5851%	3,4000%	3,4000%	3,3119%
	5 bis <10	503	32	6,3618%	7,1300%	7,1300%	5,9588%
	10,00 bis <100,00	685	61	8,9051%	14,7400%	15,7564%	7,6178%
	10 bis <20	500	39	7,8000%	11,8000%	11,8000%	6,5448%
	20 bis <30	185	22	11,8919%	22,7700%	22,7700%	10,3226%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	199	-	-	100,0000%	100,0000%	-

A-IRB

Mengengeschäft - Sonstige, KMU	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	Davon: Anzahl der Schuldner, die im Jahr ausgefallen sind d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	1	-	-	0,0300%	-	7,6271%
	0,00 bis <0,10	1	-	-	0,0300%	-	7,6271%
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	734	2	0,2725%	0,3900%	0,3900%	0,1992%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	1.731	16	0,9243%	1,2900%	1,6469%	0,7140%
	0,75 bis <1,75	888	5	0,5631%	1,2900%	0,8700%	0,4836%
	1,75 bis <2,5	843	11	1,3049%	-	2,0000%	0,9089%
	2,50 bis <10,00	961	35	3,6420%	4,6300%	4,8920%	2,7365%
	2,5 bis <5	619	21	3,3926%	3,4000%	3,4000%	2,1179%
	5 bis <10	342	14	4,0936%	7,1300%	7,1300%	3,8043%
	10,00 bis <100,00	521	54	10,3647%	12,8600%	16,2693%	8,1633%
	10 bis <20	399	32	8,0201%	11,8000%	11,8000%	6,9558%
	20 bis <30	122	22	18,0328%	22,7700%	22,7700%	12,7407%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	216	-	-	100,0000%	100,0000%	-

A-IRB

Mengengeschäft - Sonstige, Nicht-KMU	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	Davon: Anzahl der Schuldner, die im Jahr ausgefallen sind d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	3	-	-	0,0300%	-	20,0000%
	0,00 bis <0,10	3	-	-	0,0300%	-	20,0000%
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	4.192	20	0,4771%	0,3900%	0,3900%	0,3130%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	2.548	32	1,2559%	1,4300%	1,6116%	1,0505%
	0,75 bis <1,75	1.185	11	0,9283%	1,4300%	0,8700%	0,7803%
	1,75 bis <2,5	1.363	21	1,5407%	-	2,0000%	1,2545%
	2,50 bis <10,00	1.172	52	4,4369%	4,2400%	5,1215%	3,9717%
	2,5 bis <5	793	28	3,5309%	3,4000%	3,4000%	3,1157%
	5 bis <10	379	24	6,3325%	7,1300%	7,1300%	5,6818%
	10,00 bis <100,00	249	28	11,2450%	13,3000%	14,1507%	8,4715%
	10 bis <20	191	22	11,5183%	11,8000%	11,8000%	7,2452%
	20 bis <30	58	6	10,3448%	22,7700%	22,7700%	11,7647%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	263	-	-	100,0000%	100,0000%	-

F-IRB

Gesamt (alle Risikopositionsklassen)	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	137	4	2,9197%	-	-	2,8571%
	0,00 bis <0,10	9	-	-	-	-	-
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	214	-	-	0,3900%	-	0,0991%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	318	1	0,3145%	1,2800%	2,0000%	0,3470%
	0,75 bis <1,75	160	-	-	1,2800%	-	0,4082%
	1,75 bis <2,5	159	1	0,6289%	-	2,0000%	0,2833%
	2,50 bis <10,00	113	1	0,8850%	4,4900%	3,4000%	1,6216%
	2,5 bis <5	75	1	1,3333%	3,4000%	3,4000%	1,0899%
	5 bis <10	38	-	-	7,1300%	-	2,6596%
	10,00 bis <100,00	31	1	3,2258%	13,2200%	11,8000%	7,0270%
	10 bis <20	21	1	4,7619%	11,8000%	11,8000%	5,4545%
	20 bis <30	10	-	-	22,7700%	-	9,3333%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	7	-	-	100,0000%	100,0000%	-

F-IRB

Unternehmen - KMU	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	8	-	-	0,0300%	-	-
	0,00 bis <0,10	8	-	-	0,0300%	-	-
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	151	-	-	0,3900%	-	-
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	212	1	0,4717%	1,2600%	2,0000%	0,5059%
	0,75 bis <1,75	103	-	-	1,2600%	-	0,3333%
	1,75 bis <2,5	110	1	0,9091%	-	2,0000%	0,6826%
	2,50 bis <10,00	85	1	1,1765%	4,3200%	3,4000%	1,5625%
	2,5 bis <5	55	1	1,8182%	3,4000%	3,4000%	0,5747%
	5 bis <10	30	-	-	7,1300%	-	3,6585%
	10,00 bis <100,00	20	-	-	14,2200%	-	5,4795%
	10 bis <20	13	-	-	11,8000%	-	4,1667%
	20 bis <30	7	-	-	22,7700%	-	8,0000%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	5	-	-	100,0000%	100,0000%	-

F-IRB

Unternehmen - Sonstige	PD-Bandbreite	Anzahl der Schuldner zum Ende des Vorjahres		Beobachtete durchschnittliche Ausfallquote (%)	Risikopositionsgewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) (%)	Durchschnittliche PD (%)	Durchschnittliche historische jährliche Ausfallquote (%)
		c	Davon: Anzahl der Schuldner, die im Jahr ausgefallen sind d				
a	b	c	d	e	f	g	h
	0,00 bis <0,15	128	4	3,1250%	-	-	3,1008%
	0,00 bis <0,10	-	-	-	-	-	-
	0,10 bis <0,15	-	-	-	-	-	-
	0,15 bis <0,25	-	-	-	-	-	-
	0,25 bis <0,50	61	-	-	0,3900%	-	0,1706%
	0,50 bis <0,75	-	-	-	-	-	-
	0,75 bis <2,50	97	-	-	1,3100%	-	0,2442%
	0,75 bis <1,75	53	-	-	1,3100%	-	0,4796%
	1,75 bis <2,5	44	-	-	-	-	-
	2,50 bis <10,00	24	-	-	4,8900%	-	1,7241%
	2,5 bis <5	16	-	-	3,4000%	-	1,6216%
	5 bis <10	8	-	-	7,1300%	-	1,9048%
	10,00 bis <100,00	11	1	9,0909%	12,6500%	11,8000%	8,0357%
	10 bis <20	8	1	12,5000%	11,8000%	11,8000%	6,4516%
	20 bis <30	3	-	-	22,7700%	-	10,0000%
	30,00 bis <100,00	-	-	-	-	-	-
	100,00 (Ausfall)	2	-	-	100,0000%	100,0000%	-

Tabelle EU-CRE – Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem IRB-Ansatz

Frei formatierbare Textfelder für die Offenlegung qualitativer Informationen.



Zeilennummer	Freier Text
(a)	<p>Der VKB wurde die Berechnung der Eigenmittel nach dem IRB-Ansatz gemäß § 22b BWG ab dem Jahr 2007 behördlich bewilligt. Die Portfolien sind Forderungen an Unternehmen, Forderungen aus dem Mengengeschäft, Beteiligungen und sonstige Aktiva. Spezialfinanzierungen werden gemäß Slotting-Ansatz bewertet. Eigene LGD- und CCF-Schätzungen erfolgen ausschließlich im Portfolio Mengengeschäft.</p> <p>Für folgende Portfolios werden jedoch die Normen für den Kreditrisiko-Standardansatz (permanent partial use in Übereinstimmung mit Artikel 150 CRR) verwendet: Zentralstaaten und Zentralbanken, Regionale Gebietskörperschaften, Multilaterale Entwicklungsbanken, Internationale Organisationen, Institute, Öffentliche Stellen (PSE). Investmentfondanteile werden nicht mehr im Bestand geführt und würden im Fall-Back behandelt werden.</p> <p>Der von der VKB gestellte Antrag zur Rückkehr zu weniger anspruchsvollen Ansätzen wurde von der österreichischen Finanzmarktaufsicht per Bescheid vom 24. März 2023 genehmigt. Somit wird seit diesem Tag die Ermittlung der Risikogewichteten Aktiva für das Kredit- und Gegenparteienausfallsrisiko im Kreditrisikostandardansatz durchgeführt. Der IRB-Ansatz wird für die Zwecke der Säule II in Anlehnung an die IRB-Vorgaben weitergeführt.</p> <p>Zur Schätzung und Validierung der Ausfallswahrscheinlichkeit werden für Unternehmenskunden die Ratingsysteme für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-/Ausgabenrechner, Spezialfinanzierungen sowie für Privatkunden eingesetzt. Bei den Ratingsystemen für bilanzierende Unternehmen und für Privatkunden wird bei der Modellauswahl zusätzlich zwischen Neu- und Bestandskunden und bei den Privatkunden zudem nach dem Umfang des Aktivgeschäfts differenziert.</p> <p>Zur Schätzung der Verlustquote bei Ausfall ist das Portfolio Mengengeschäft in der Pools aufgeteilt, wobei für jeden Pool eine eigene LGD-Schätzung erfolgt. Es fließen sämtliche ausgefallene Kunden in die Berechnung ein. Konjunkturzyklen werden in der Festlegung der LGD-Werte berücksichtigt. Diese Berechnung wird bei ausgefallenen Kunden um die Einzelfallbetrachtung unter Einschluss der dynamischen Entwicklung während des Ausfalls-beziehungsweise Verwertungszeitraums ergänzt.</p> <p>Da die VKB Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang aufweist (in Übereinstimmung mit Artikel 94 Absatz 1 CRR), wird die Eigenmittelberechnung für diese Positionen nach dem Kreditrisiko-Standardansatz durchgeführt.</p>
(b)	<p>Für die laufende Kontrolle und Wartung der Ratingsysteme sind die in der Marktfolge angesiedelten Bereiche Risikosteuerung und Kreditüberwachung verantwortlich. Systemprüfungen erfolgen durch die Bereiche Risikosteuerung und Kreditüberwachung. Die den Organisationseinheiten gewährten Kompetenzen stellen die Unabhängigkeit dieser Stellen sicher. Der Bereich Risikosteuerung ist für die Ratingsysteme (Auswahl, Ausgestaltung, Umsetzung bis hin zur Validierung) zuständig, während die Verantwortung für die laufende beziehungsweise ad hoc Berichterstattung an die Vorstände sowie die Einzelfallprüfung bei der Kreditüberwachung liegt.</p> <p>Die wesentlichen Kontrollmechanismen sind neben anlassbezogenen Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Untersuchungen und Überwachungsaufgaben hinsichtlich der Zuteilung der Ausleihungen zu Klassen und Pools und Sicherstellung der Anwendung der Klassen- und Pooldefinitionen in allen relevanten Unternehmensbereichen und Regionen Kontrolle der Aktualität und Aussagekraft der in die Systeme einfließenden Parameter bzw. Kriterien -Erstellung und Auswertung von zusammenfassenden Berichten über die Systeme -Erarbeitung und Dokumentation von allfällig erforderlichen Adaptionen und Verbesserungsmaßnahmen im Ratingprozess <p>Einmal jährlich erfolgt eine Prüfung der Ratingsysteme und der Validierung durch die Innenrevision.</p> <p>Unter dem Begriff „Validierung“ wird der gesamte Prozess der Überprüfung des Risikomanagementsystems und der Verfahren zur Quantifizierung von Risikoparametern verstanden. Es liegt ein regelmäßiger Turnus zur Modellvalidierung vor, der die Vorhersehbarkeit, Stabilität, die Überprüfung der Modellbeziehungen und die Analyse von Modellergebnissen, verglichen mit den tatsächlichen Ergebnissen, umfasst. Die Validierung besteht aus den Komponenten qualitative und quantitative Validierung. Im Rahmen der qualitativen Validierung wird das Modelldesign, die Datenqualität und die interne Verwendung analysiert. In der quantitativen Validierung wird ein Back-Testing sowie ein Benchmarking in Bezug auf Trennschärfe, Stabilität und Kalibrierung vorgenommen.</p> <p>Die Unabhängigkeit der Validierung wird durch die strikte Trennung der Positionen der Modellierungsfunktion und Validierungsfunktion innerhalb der Risikosteuerung gewährleistet. Die Ergebnisse der Validierung werden in dem Credit Risk Monitoring mit Kreditmanagement und Markt- Marktfolgevorstand diskutiert sowie die erforderlichen Maßnahmen daraus abgeleitet.</p>

(c)	Siehe (b).
(d)	Der Vorstand wird über das Ergebnis der jährlichen Validierung im Rahmen des Validierungsberichts umfassend informiert. Die monatlichen Portfolioveränderungen werden im Rahmen des gesamthaften Risikoreporting dargestellt. Diese Berichte werden des Weiteren auch an Innenrevision, Kreditmanagement, Kreditcontrolling und Kreditüberwachung zur Kenntnis gebracht.
(e)	<p>Zur Schätzung und Validierung der Ausfallswahrscheinlichkeit werden für Unternehmenskunden die Ratingsysteme für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-/Ausgabenrechner, Spezialfinanzierungen sowie für Privatkunden eingesetzt. Bei den Ratingsystemen für bilanzierende Unternehmen und für Privatkunden wird bei der Modellauswahl zusätzlich zwischen Neu- und Bestandskunden und bei den Privatkunden zudem nach dem Umfang des Aktivgeschäfts differenziert.</p> <p>Diese Ratingsysteme finden unabhängig von der Portfoliobildung Anwendung. Das Ziel der dahinter stehenden Modelle ist die Ermittlung der Ausfallswahrscheinlichkeit je Kunde.</p> <p>Bei der Erstellung der statistischen Hardfact-Ratingmodelle wurden aus den Kundeninformationen mehrerer bestimmter Jahre, mit Hilfe der Ausfallereignisse der jeweils darauf folgenden Jahre, Regeln für die Unterscheidung zwischen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Kunden entwickelt. Dabei wurden verschiedene Merkmale (z.B. Bilanzkennzahlen wie beispielsweise Eigenmittelausstattung, ROI oder Vermögensquote, Haushaltsrechnungsdaten, Kontodaten) auf eine möglichst gute Trennung zwischen guten (d.h. nicht ausgefallenen) und schlechten (d.h. ausgefallenen) Kunden untersucht. Hierbei gelangte insbesondere das statistische Verfahren der stufenweisen logistischen Regressionsrechnung zur Anwendung.</p> <p>Für die Bonitätsbeurteilung werden neben den Hardfacts auch Softfacts miteinbezogen.</p> <p>Als zusätzliche Größe werden Frühwarnkennzeichen berücksichtigt. Sie spiegeln aktuelle bzw. während des vorangegangenen Jahres festgestellte negative Auffälligkeiten in der Kreditbeziehung wider, soweit diese in den Hardfacts beziehungsweise Softfacts nicht bereits Berücksichtigung finden.</p> <p>Das Ratingergebnis wird auf Grundlage der oben angeführten Faktoren (Hardfacts, Softfacts und Frühwarnkennzeichen) im Zuge eines automatisierten Prozesses erstellt. Eine manuelle Eingriffsmöglichkeit besteht ausschließlich in Form eines „OVERRULINGS“.</p> <p>Der Begriff „OVERRULING“ bezeichnet das manuelle begründete Abändern des maschinell erstellten Ratingergebnisses. Die OVERRULINGkompetenz erstreckt sich sowohl auf die Modellauswahl als auch auf sämtliche Komponenten des Gesamt-Rating-Ergebnisses (Hardfact-Rating, Softfact-Rating, Frühwarnkennzeichen). Die OVERRULING-Kompetenzen verteilen sich auf den Bereich Kreditüberwachung, den Vorstand der Marktfolge sowie den Gesamtvorstand.</p> <p>Bei den Ratingmodellen für das Rating von Kunden mit Vorliegen einer Einnahmen/Ausgabenrechnung und für Spezialfinanzierungen handelt es sich um Expertenmodelle.</p> <hr/> <p>Aufgrund des gewählten IRB-Basisansatzes erfolgen eigene LGD-Schätzungen ausschließlich im Portfolio Mengengeschäft. Das Portfolio Mengengeschäft ist in drei Pools aufgeteilt, wobei für jeden Pool eine eigene LGD-Schätzung erfolgt. Es fließen sämtliche ausgefallenen Kunden in die Berechnungen ein.</p> <p>Die Berechnung des LGD erfolgt unter Anwendung folgender Formel: $LGD \text{ (je Mengengeschäft Subportfolio)} = \text{loss} / (\text{Saldo zu Ausfallsbeginn})$ $\text{Loss} = \text{Saldo zu Ausfallsbeginn} - \text{Saldo Ausfallsende} + / - \text{Umsätze auf dem Konto} + \text{Umsätze Intern (z.B. Kosten von Betriebsmaßnahmen, Refinanzierungskosten usw.)}$ </p> <p>Konjunkturzyklen werden in der Festlegung der LGD-Werte berücksichtigt. Diese Berechnung wird bei ausgefallenen Kunden um die Einzelfallbetrachtung unter Einschluss der dynamischen Entwicklung während des Ausfallsbeziehungsweise Verwertungszeitraums ergänzt.</p> <hr/> <p>Aufgrund des gewählten IRB-Basisansatzes erfolgt eine eigene CCF-Schätzung ausschließlich im Portfolio Mengengeschäft. Das Portfolio Mengengeschäft ist in drei Pools aufgeteilt, wobei für jeden Pool eine eigene CCF-Schätzung erfolgt. Es fließen sämtliche ausgefallenen Kunden in die Berechnungen ein.</p> <hr/> <p>Diese Berechnungen erfolgen durch eine Gegenüberstellung der Inanspruchnahme des Rahmens ein Jahr vor Ausfallszeitpunkt sowie zum Ausfallszeitpunkt. Die prozentuelle Veränderung dieser Rahmenbeanspruchung wird ermittelt.</p>

Tabelle EU MRA: Qualitative Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit dem Marktrisiko



Zeile	Freitext
a	<p>Die VKB-Bank schätzt ihr Marktrisiko von hoher Bedeutung ein. Die VKB-Bank führt Handelsbuchstätigkeiten von geringem Umfang gemäß Artikel 94 Absatz 1 CRR aus. Im Bankbuch ist der Anteil der Aktien sehr gering. Auch das Risiko aus Fremdwährungsgeschäften bewegt sich in engen Grenzen. Marktrisiken ergeben sich sowohl bei Handels- als auch bei Nichthandelsgeschäften. In der VKB-Bank entstehen Marktrisiken vorwiegend durch Eingehen von Positionen in Anleihen, Aktien, Fremdwährungen und anderen Finanzinstrumenten.</p> <p>Das Marktrisiko unterteilt sich grundsätzlich in zwei verschiedene Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aktienkursrisiko: Die Strategie der Veranlagung in Aktien ist von einer risikoorientierten Linie gekennzeichnet und auf langfristige Ertragsoptimierung ausgerichtet. Das Aktienkursrisiko wird über eine Value-at-Risk-Bewertung quantifiziert. -Währungsrisiko: Die VKB-Bank strebt ein niedriges Währungsrisiko an. Fremdwährungspositionen werden daher nur in geringem Ausmaß eingegangen. Es bestehen entsprechende Limitierungen. Das Fremdwährungsrisiko wird zusätzlich über eine Value-at-Risk-Bewertung quantifiziert. <p>Die VKB-Bank verfügt über kein Warenpositionsrisiko. Das Abwicklungsrisiko wird gemäß Artikel 378 CRR berechnet. Im Jahr 2022 entstanden keine wesentlichen Abwicklungsrisiken. Zum 31.12.2022 bestand aus keinem Geschäft ein Abwicklungsrisiko.</p> <p>Für die Steuerung des Marktrisikos werden neben einem starren Limitsystem auch verschiedene Risikoanalysen und Stresstests eingesetzt.</p> <p>Jährlich wird vom Gesamtvorstand ein Gesamtbanklimit unter Berücksichtigung von Risikotragfähigkeitsrechnung und Ertragszielen festgelegt. Dadurch werden alle im Institut auftretenden Marktrisiken entsprechend begrenzt. Die Einhaltung des Limitsystems wird fortlaufend überwacht.</p>
b	n.a.
c	n.a.

Tabelle EU ORA - Qualitative Angaben zum operationellen Risiko
 Freitextfelder für qualitative Angaben



Nummer der Zeile	Qualitative Angaben - Freitext
a)	<p>Operationelle Risiken bzw. betriebliche Risiken gehen mit jeder Geschäftstätigkeit einher, spannen einen weiten Bogen und können nur bis zu einem gewissen Punkt gesteuert werden. Operationelle Risiken können sprunghaft entstehen und in verschiedenen Arten auftreten. Generell versucht die VKB-Bank operationelle Risiken durch vorbeugende Maßnahmen entgegenzuwirken. Allgemein kann bei operationellen Risiken aber nicht von geringen Risiken gesprochen werden, weshalb die VKB-Bank deren Bedeutung als hoch einstuft. Die VKB-Bank versteht unter operationalen Risiken die Möglichkeit von Verlusten als Folge der Unangemessenheit beziehungsweise des Versagens von Systemen, internen Prozessen oder Mitarbeitern sowie aufgrund externer Ereignisse. Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien, Cyberrisiken sowie Rechts-, Reputations- und Auslagerungsrisiken werden ebenso darunter subsumiert.</p> <p>Ziel in der VKB-Bank ist die Optimierung des Managements von operationellen Risiken und die ständige fachliche Weiterentwicklung vor allem unter dem Gesichtspunkt der internen Qualitätsverbesserung. Im Zuge des Business Continuity Managements analysiert die VKB-Bank wesentliche Risiken in ihrer Geschäftstätigkeit und stellt diesen eine Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber. Ziel ist es große Schäden zu vermeiden und präventiv mittels akkurater Notfallkonzepte vorzusorgen.</p> <p>Das Management der operationellen Risiken liegt grundsätzlich in der Verantwortung sämtlicher Organisationseinheiten und somit im Linienmanagement der VKB-Bank. Die VKB-Bank verwendet organisatorische und technische Maßnahmen, um derartige Risiken zu minimieren. Limit- und Kompetenzregelungen, interne Kontrollsysteme und prozessunabhängige Prüfungen der Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsstandard. Für das Management der operationellen Risiken auf Gesamtbankebene ist der Bereich Risikosteuerung verantwortlich, der Maßnahmen hinsichtlich bestehender oder entstandener Risiken koordiniert und überwacht. Die regelmäßig zusammentretende OpRisk-Management-Runde setzt strategische Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken.</p> <p>Das operationelle Risiko wird aufsichtlich sowohl für die VKB-Bank als auch für den VKB-Konzern nach dem Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 CRR berechnet. Intern wird das operationelle Risiko auch anhand der Einmeldungen in die Schadensfalldatenbank gemessen. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet bei Auftreten eines Schadens diesen in der Schadensfalldatenbank zu dokumentieren. Die Schäden werden nach unterschiedlichen Schadensbereichen kategorisiert.</p> <p>Zur präventiven Feststellung von Schwachstellen werden regelmäßig Risk Assessments durchgeführt. Diese Risk Assessments sind geeignet insbesondere qualitative Aspekte zu berücksichtigen. Auf Basis der Risk Assessments werden präventive Maßnahmen getroffen, um zukünftige Schäden zu vermeiden. Treten Schäden ein, werden Maßnahmen gesetzt, dass diese Art des Schadenseintritts zukünftig verhindert oder zumindest minimiert wird. Sollten Notfälle oder Krisen eintreten, sind Notfall- und Krisendokumentationen vorhanden, um bei Eintritt eines solchen Falles vorbereitet zu sein und den Normalbetrieb möglichst zeitnah wiederherstellen zu können.</p>
b)	n.a.
c)	n.a.
d)	n.a.

Tabelle EU REMA – Vergütungspolitik



Gemäß Artikel 450 Absatz 2 letzter Satz halten Institute die Anforderungen dieses Artikels in einer ihrer Größe, internen Organisation und der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Tätigkeiten entsprechenden Weise, sowie unbeschadet der Verordnung (EU) 2016/679, ein.

Eine wesentliche Basis für die Vergütungspolitik und damit auch für die Offenlegung bildet die – auch im Unternehmenskonzept dargelegte – Unternehmensstrategie des VKB-Konzerns. Diese wiederum hat eine nachhaltige, auf eine langfristige Beziehung zu Geschäftspartnern und Kunden in der Kernregion Oberösterreich und angrenzenden Gebieten ausgerichtete Stoßrichtung. Nicht schnelle Profitmaximierung und hohe Dividendenausschüttungen stehen im Vordergrund, sondern eine Verpflichtung gegenüber Kunden und Region einerseits und angemessener Verdienst zur Schaffung eines dauerhaft stabilen finanziellen und wirtschaftlichen Fundaments andererseits.

Im internationalen wie auch im nationalen Vergleich ist das Geschäftsmodell des VKB-Konzerns als konservativ und risikoavers einzustufen. Besonders risikofähige Geschäftsfelder, wie etwa Investmentbanking oder hohe Umsatztätigkeit bei Handelsgeschäften, werden seitens des VKB-Konzerns nicht angeboten bzw. durchgeführt.

Die Optimierung bzw. die Absicherung unvermeidbarer Risiken steht sowohl gesamthaft als auch im Hinblick auf einzelne Teilbereiche des VKB-Konzerns im Vordergrund. In den wesentlichen (im Bankenvergleich jedoch überschaubaren) Risikobereichen sorgen klare Regelungen, Kompetenzen und Limits dafür, dass von vornherein Risiken nach Möglichkeit optimiert bzw. abgesichert werden.

Bei der VKB-Bank (inkl. Leasinggesellschaften) handelt es sich um ein nicht komplexes Institut. Bei den Tochter- und Enkelgesellschaften VKB Versicherungsservice GmbH und VKB-Immobilien GmbH handelt es sich ebenfalls um nicht komplexe Gesellschaften. Innerhalb Österreichs zählt die VKB-Bank zu jenen Bankinstituten, die im Hinblick auf ihre Größe und ihr Geschäftsmodell zu den nicht-systemrelevanten Instituten zu rechnen sind.

In diesem Sinne legt der VKB-Konzern nachfolgende Informationen offen:

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates der Volkskreditbank AG besteht aus folgenden Ausschussmitgliedern:

1. Mag. Erich Frommwald, Geschäftsführer
2. Dr. Christine Haiden, Chefredakteurin
3. MMag. Matthäus Schobesberger, Unternehmer
4. Mag. Andreas Klopff, Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der Volkskreditbank AG
5. Werner Reitetschläger, Arbeitnehmervertreter.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Vergütungsausschuss am 30.09.2022 eine Sitzung abgehalten.

In der Volkskreditbank AG wurde ein konzernweiter Vorschlag für eine, den rechtlichen Vorgaben entsprechende, Vergütungspolitik erstellt und am 28.09.2011 im Vergütungsausschuss ausführlich behandelt und einstimmig beschlossen. In Beachtung des „Rundschreibens der Finanzmarktaufsichtsbehörde zu §§ 39 Absatz 2, 39b und 39c BWG – Grundsätze der Vergütungspolitik und –praktiken“ vom 17.12.2012 erfolgte eine Überarbeitung der Vergütungspolitik und wurden die neuen Regelungen vom Vergütungsausschuss behandelt und am 23.04.2013 als Version 2.0 beschlossen.

Aufgrund der mit 01.01.2017 in Kraft tretenden „Leitlinien für eine solide Vergütungspolitik“ der EBA (EBA/GL/2015/22 vom 27.06.2016, welche die mit 31.12.2016 außer Kraft tretenden „CEBS-Guidelines über Vergütungspolitik und Vergütungspraxis“ vom 10.12.2010) ersetzen, wurde sowohl die „Vergütungspolitik für den VKB-Konzern“ Version 3.0 vom 11.12.2014 überarbeitet und eine neue Version 4.0 vom Vergütungsausschuss am 12.12.2016 beschlossen, als auch die „Vergütungspolitik für den Vorstand der Volkskreditbank AG“ Version 2.0 vom 23.04.2013 überarbeitet und eine neue Version 3.0 vom Vergütungsausschuss am 12.12.2016 beschlossen.

Aufgrund der geänderten Regelungen, insbesondere der Novelle zum BWG und dem überarbeiteten „Rundschreiben der Finanzmarktaufsichtsbehörde zu §§ 39 Abs. 2, 39b und 39c BWG“ vom Jänner 2018 wurden am 27.09.2018 jeweils überarbeitete Fassungen der „Vergütungspolitik für den VKB-Konzern“ (Version 5.0) und der „Vergütungspolitik für den Vorstand der Volkskreditbank AG“ (Version 4.0) beschlossen.

Insbesondere aufgrund der Zusammenlegung der beiden Dokumente betreffend Vergütungspolitik und Änderungen betreffend die VKB-Immobilien GmbH wurde am 29.09.2020 eine integrierte „Strategie und Richtlinie betreffend Vergütungspolitik für den gesamten VKB-Konzern“ (Version 6.0) beschlossen. Eine umfassende Neugestaltung der Vergütungspolitik (Version 7.0) wurde am 29.09.2021 beschlossen. Die aktuell gültige „Strategie und Richtlinie betreffend Vergütungspolitik für die Kreditinstitutgruppe der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft“ (Version 8.0) enthält Anpassungen an das FMA-Rundschreiben zu den §§ 39 Abs. 2, 39 b und 39 c BWG vom 15.06.2022 und wurde am 30.09.2022 beschlossen.

Grundsätzlich gibt es keine direkte Verbindung zwischen Vergütung und Erfolg von Einzelpersonen. In der VKB-Bank ist der Grundgedanke von diskretionären variablen Vergütungsmodellen vorherrschend.

Die Summe aller Risiken ist durch die Mitglieder der Geschäftsleitung (= Vorstand) sowie durch weitere definierte Risikokäufer bzw. (leitende) Mitarbeiter in Kontrollfunktionen zu verantworten und kann daher ausschließlich diesen zugeordnet werden. Darüber hinausgehend existieren keine Bereiche der Bank, in denen Mitarbeiter Tätigkeiten ausüben oder Entscheidungen fällen, die sich wesentlich auf das Risikoprofil der Gesamtbank auswirken. Auch in den Filialen der VKB-Bank werden keine Geschäfte entschieden, die wesentliche Auswirkungen auf das Risikoprofil der VKB-Bank hätten.

Die operationellen Risiken werden generell von jedem einzelnen Fachbereich bzw. Mitarbeiter getragen und haben im Sinne des Einkaufs wesentlicher Risiken keine wesentliche Relevanz. Darüber hinaus sind sie durch verbindliche und klare Richtlinien und Vorgaben abgesichert.

Das eingerichtete Risikomanagement und Interne Kontrollsystem sorgen für eine adäquate Umsetzung der risikorelevanten Vorgaben. Die Risikotragfähigkeitsrechnung ist nach dem Grundsatz der Vorsicht hin ausgerichtet.

Die wichtigsten Gestaltungsmerkmale, Parameter und Grundprinzipien des Vergütungssystems insbesondere für Modelle mit variablen Vergütungskomponenten stellen sich wie folgt dar:

Innerhalb des VKB-Konzerns orientiert sich die Vergütung der Mitarbeiter grundsätzlich an den anzuwendenden Kollektivverträgen. In der VKB-Bank kommt der Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers zur Anwendung, wobei mit 01.07.2009 eine umfassende Schemareform in Kraft getreten ist. Des Weiteren ist in diesem Zusammenhang die Anwendung des Kollektivvertrages betreffend die Neuregelung der Pensionsrechte anzuführen. Ungeachtet dessen beeinflusst aber auch der allgemeine Marktpreis die Vergütungshöhe („Zulagen“), wobei sich dieser im Bundesland Oberösterreich teilweise unterschiedlich darstellt und wobei hier zwischen einzelnen Positionen/Funktionen differenziert wird.

Die VKB-Bank gewährt definierten Führungskräften ein besonderes Bilanzgeld, falls ein entsprechender Geschäftserfolg sowie entsprechendes persönliches Engagement gegeben sind. Die Höhe der Bilanzremuneration wird vom Vorstand festgelegt.

An die Angestellten der VKB-Bank kann eine vom Gesamtbankerfolg abhängige variable Prämie ausgeschüttet werden, deren Höhe der Vorstand festlegt. Eine allgemeine Prämie kommt nur dann zur Auszahlung, wenn die VKB-Bank entsprechende Erträge erwirtschaftet.

Generell sind Einmalprämien in Abhängigkeit von Vertriebsereignissen, Projekterfolgen, etc. im Nachhinein möglich. Diesbezüglich legt der Vorstand eine auszubehaltende Prämiensumme fest. Auf die Auszahlung dieser Einmalprämien besteht kein Rechtsanspruch.

Mit diesem Modell gibt es – insbesondere aufgrund des Umstandes der Nichtvorhersehbarkeit einer Prämienzahlung – keine Beeinflussung der Mitarbeiter zum Eingehen ungebührlicher Risiken.

Ungeachtet der vorstehenden Ausführungen liegen ganz generell betrachtet die ausbezahlten kumulierten variablen Entgelte je Mitarbeiter nicht über den in der Vergütungspolitik der VKB-Bank definierten und im FMA-Rundschreiben vom 15.06.2022 angeführten Erheblichkeitsschwellen (und damit weit unter dem in Artikel 94 Absatz 1 lit. g der Richtlinie 2013/36/EU geforderten Verhältnis zwischen dem festen und variablen Bestandteil der Gesamtvergütung von max. 100 %) oder es liegt eine branchenübliche Entlohnungsform in einer bankfremden Branche ohne wesentliche Risikoverknüpfung aufgrund der Maklertätigkeit mit entsprechenden Limitierungen (Umsatzprovisionen für Immobilienvermittlungen) vor. Die VKB-Bank qualifiziert diese kumulierten Entgelte, welche die im FMA-Rundschreiben vom 15.06.2022 angeführten Erheblichkeitsschwellen nicht überschreiten, als unerheblich, weil insbesondere durch die bestehenden variablen Prämienmodelle keine Beeinflussung der Mitarbeiter zum Eingehen ungebührlicher Risiken besteht und sich das aus den dem Proportionalitätsprinzip zugrundeliegenden Kriterien ergibt.

Insbesondere aufgrund des Nichtüberschreitens dieser Erheblichkeitsschwellen, aber auch weil es sich bei der VKB-Bank um ein nicht komplexes Institut und bei der VKB-Immobilien GmbH und VKB Versicherungsservice GmbH um nicht komplexe Gesellschaften handelt, erfolgt eine Teilneutralisierung in Bezug auf die Zurückstellung eines Teils der variablen Vergütung während eines mehrjährigen Zeitraums sowie in Bezug auf die damit zusammenhängende Ex-Post-Risikoadjustierung.

Im Hinblick auf die Auszahlung von Vergütungskomponenten in Form von Wertpapierinstrumenten kommt noch ergänzend hinzu, dass die VKB-Bank aufgrund ihrer gesellschaftsrechtlichen Konstruktion als Aktiengesellschaft mit einer Genossenschaft als 100%-Eigentümerin keine derartigen handelbaren Instrumente begibt. Somit besteht keine Verpflichtung zur unbaren Auszahlung, da keine „geeigneten Instrumente“ vorhanden sind.

Wie bereits oben ausgeführt wird im VKB-Konzern die Summe aller Risiken ausschließlich von der Geschäftsleitung (= Vorstand) der Volkskreditbank AG sowie von definierten Risikokäufern bzw. von (leitenden) Mitarbeitern in Kontrollfunktionen verantwortet, wobei über die Geschäftsleitung und die definierten Risikokäufer hinaus keine Bereiche existieren, in denen Mitarbeiter Tätigkeiten ausüben oder Entscheidungen fällen, die sich wesentlich auf das Risikoprofil der Gesamtbank auswirken und/oder deren variables Entgelt über den Erheblichkeitsschwellen liegen bzw. welche im Rahmen von Prämienmodellen mit wesentlicher Risikoverknüpfung variabel entlohnt werden.

Unter Bezugnahme auf obige Ausführungen wird daher festgehalten, dass die Regelungen des Artikel 450 Absatz 1 lit. h) Punkt ii) bis vi) CRR für den VKB-Konzern keine Anwendung finden.

In der Volkskreditbank AG waren keine Personen gemäß Artikel 450 Absatz 1 lit i beschäftigt, deren Vergütung sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1 Mio. EUR oder mehr belaufen hätte.

Mit Hinweis auf die obigen Ausführungen sind die Regelungen zu Artikel 450 Absatz 1 lit j und Absatz 2 im VKB-Konzern nicht anzuwenden.

Meldebogen EU REM1 – Für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung



			a	b	c	d
			Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	Sonstige identifizierte Mitarbeiter
1	Feste Vergütung	Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	8	3	0	22,21
2		Feste Vergütung insgesamt	0,08	0,85	-	2,51
3		Davon: monetäre Vergütung	0,08	0,85	-	2,51
4		(Gilt nicht in der EU)				
EU-4 a		Davon: Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	-	-	-	-
5		Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	-	-	-	-
EU-5x		Davon: andere Instrumente	-	-	-	-
6		(Gilt nicht in der EU)				
7		Davon: sonstige Positionen	-	-	-	-
8	(Gilt nicht in der EU)					
9	Variable Vergütung	Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	8	3	-	22,21
10		Variable Vergütung insgesamt	-	0,06	-	0,19
11		Davon: monetäre Vergütung	-	0,06	-	0,19
12		Davon: zurückbehalten	-	-	-	-
EU-13a		Davon: Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	-	-	-	-
EU-14a		Davon: zurückbehalten	-	-	-	-
EU-13b		Davon: an Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	-	-	-	-
EU-14b		Davon: zurückbehalten	-	-	-	-
EU-14x		Davon: andere Instrumente	-	-	-	-
EU-14y		Davon: zurückbehalten	-	-	-	-
15	Davon: sonstige Positionen	-	-	-	-	
16	Davon: zurückbehalten	-	-	-	-	
17	Vergütung insgesamt (2 + 10)		0,08	0,91	-	2,70

Meldebogen EU REM2 - Sonderzahlungen an Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)



	a	b	c	d	
	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	Sonstige identifizierte Mitarbeiter	
Garantierte variable Vergütung – Gesamtbetrag					
1	Gewährte garantierte variable Vergütung - Zahl der identifizierten Mitarbeiter	0	0	0	0
2	Gewährte garantierte variable Vergütung - Gesamtbetrag	0	0	0	0
3	Davon: während des Geschäftsjahres ausgezahlte garantierte variable Vergütung, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet wird	0	0	0	0
Die in früheren Zeiträumen gewährten Abfindungen, die während des Geschäftsjahres ausgezahlt wurden					
4	In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen – Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	0	0	0	0
5	In früheren Perioden gewährte, während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen - Gesamtbetrag	0	0	0	0
Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen					
6	Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Anzahl der identifizierten Mitarbeiter	0	0	0	0
7	Während des Geschäftsjahres gewährte Abfindungen - Gesamtbetrag	0	0	0	0
8	Davon: während des Geschäftsjahres gezahlt	0	0	0	0
9	Davon: zurückbehalten	0	0	0	0
10	Davon: während des Geschäftsjahres gezahlte Abfindungen, die nicht auf die Obergrenze für Bonuszahlungen angerechnet werden	0	0	0	0
11	Davon: höchste Abfindung, die einer einzigen Person gewährt wurde	0	0	0	0

		a	b	c	d	e	f	EU - g	EU - h
Zurückbehaltene und einbehaltene Vergütung		Gesamtbetrag der für frühere Leistungsperioden gewährten, zurückbehaltenen Vergütungen	Davon: im Geschäftsjahr zu beziehen	Davon: in nachfolgenden Geschäftsjahren zu beziehen	Höhe von Leistungsanpassungen, die im Geschäftsjahr bei zurückbehaltenen, im Geschäftsjahr zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden	Höhe von Leistungsanpassungen, die im Geschäftsjahr bei zurückbehaltenen, in künftigen jährlichen Leistungsperioden zu beziehenden Vergütungen vorgenommen wurden	Gesamthöhe der durch nachträgliche implizite Anpassungen bedingten Anpassungen während des Geschäftsjahres (wie Wertänderungen, die auf veränderte Kurse der betreffenden Instrumente zurückzuführen sind)	Gesamthöhe der vor dem Geschäftsjahr gewährten, zurückbehaltenen Vergütungen, die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlt wurden	Gesamthöhe der für frühere Leistungsperioden gewährten und zurückbehaltenen Vergütungen, die erdient sind, aber Sperrfristen unterliegen
1	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
4	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
10	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
16	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Sonstige identifizierte Mitarbeiter	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Monetäre Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Anteile oder gleichwertige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
22	An Anteile geknüpfte Instrumente oder gleichwertige nicht liquiditätswirksame Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Sonstige Instrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
24	Sonstige Formen	0	0	0	0	0	0	0	0
25	Gesamtbetrag	0	0	0	0	0	0	0	0

Meldebogen EU REM4

Vergütungen von 1 Mio. EUR oder mehr pro Jahr



		a
EUR		Identifizierte Mitarbeiter, die ein hohes Einkommen im Sinne von Artikel 450 Absatz 1 Buchstabe i CRR beziehen
1	1 000 000 bis unter 1 500 000	n.a.
2	1 500 000 bis unter 2 000 000	n.a.
3	2 000 000 bis unter 2 500 000	n.a.
4	2 500 000 bis unter 3 000 000	n.a.
5	3 000 000 bis unter 3 500 000	n.a.
6	3 500 000 bis unter 4 000 000	n.a.
7	4 000 000 bis unter 4 500 000	n.a.
8	4 500 000 bis unter 5 000 000	n.a.
9	5 000 000 bis unter 6 000 000	n.a.
10	6 000 000 bis unter 7 000 000	n.a.
11	7 000 000 bis unter 8 000 000	n.a.
x	Diese Liste ist verlängerbar, sollten weitere Vergütungsstufen benötigt werden.	

Meldebogen EU REM5 - Angaben zur Vergütung der Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil des Instituts haben (identifizierte Mitarbeiter)



	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	
	Vergütung Leitungsorgan			Geschäftsfelder							
	Leitungsorgan - Aufsichtsfunktion	Leitungsorgan - Leitungsfunktion	Gesamt-summe Leitungsorgan	Investment Banking	Retail Banking	Vermögensverwaltung	Unternehmensfunktionen	Unabhängige interne Kontrollfunktionen	Alle Sonstigen	Gesamt-summe	
1	Gesamtanzahl der identifizierten Mitarbeiter									33,21	
2	8	3	11								
3	Davon: Mitglieder des Leitungsorgans										
4	Davon: sonstige Mitglieder der Geschäftsleitung										
5	Davon: sonstige identifizierte Mitarbeiter										
5	0,08	0,91	1,00	0,12	1,70	-	0,61	0,27	-		
6	Gesamtvergütung der identifizierten Mitarbeiter										
6	Davon: variable Vergütung										
7	0,08	0,85	0,93	0,11	1,58	-	0,57	0,26	-		
7	Davon: feste Vergütung										

OFFENLEGUNG GEMÄSS BWG



Offenlegung gemäß §65a BWG

Information über die Einhaltung der Fit & Proper Regelungen

gemäß § 5 Abs. 1 Z 6bis 9a BWG und § 28a Abs. 5 Z 1 bis 5 BWG

Im § 5 Absatz 1 Z 6 ff BWG sind Anforderungen für Geschäftsleiter und im § 28a Absatz 3 Z 1 ff sowie § 28a Absatz 5 Z 1 ff BWG sind Anforderungen für Aufsichtsratsmitglieder bzw. Aufsichtsratsvorsitzende festgelegt. In der Volkskreditbank AG sind diese Qualifikationsanforderungen in der Richtlinie für die Auswahl und Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes geregelt. Die Richtlinie definiert im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben Strategie und Kriterien für die Auswahl von Vorständen und Aufsichtsräten, legt den Prozess und die Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Eignungsbeurteilungen fest und enthält eine Strategie zur Sicherstellung der Eignung. Die Anforderungen der § 5 Absatz 1 Z 6 ff BWG und § 28a Absatz 3 Z 1 ff sowie § 28a Absatz 5 Z 1 ff BWG werden von allen Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates erfüllt.

Die im Jahr 2021 neu überarbeiteten aufsichtsrechtlichen Regelungen für das Thema Fit & Proper wurden in der Richtlinie für die Auswahl und Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes umgesetzt.

Aufgrund von neuen Bestimmungen des BWG (§ 28a Abs 5 Z 5a) hat der Aufsichtsrat von Kreditinstituten über eine ausreichende Anzahl von unabhängigen Mitgliedern zu verfügen.

Die Volkskreditbank AG erfüllt diese Anforderung.

Information über die Einhaltung der Regelungen zum Nominierungsausschuss

gemäß § 29 BWG

In der Volkskreditbank AG ist ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet, der die Anforderungen des § 29 BWG erfüllt und die Aufgaben gemäß § 29 BWG wahrnimmt.

Offenlegung gemäß §64 Abs 1 BWG

Information zum Anhang des Jahresabschlusses

gemäß § 64 Abs. 1 Z 18 und 19 BWG

Die in § 64 Absatz 1 Z 18 und 19 BWG aufgelisteten Punkte werden, soweit erforderlich, im Anhang des Jahresabschlusses der Volkskreditbank AG angegeben

Offenlegung gemäß §65a BWG

Information zur Einhaltung der Regelungen zur Vergütungspolitik gem. §§ 39c BWG sowie der Anlage zu § 39b BWG

Der VKB-Konzern hat seit 2011 sowohl eine „Vergütungspolitik für den VKB-Konzern“ als auch eine „Vergütungspolitik für den Vorstand der Volkskreditbank AG“ festgelegt, zuletzt zu einer integrativen Fassung zusammengeführt. Diese Dokumente, welche vom Vergütungsausschuss (bzw. Präsidialausschuss) beschlossen wurden, basieren auf den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, insbesondere auf der Umsetzung der CRD III Richtlinie (RL 2010/76/EU) sowie der CRD IV Richtlinie (RL 2013/36/EU) und CRD V in § 39b samt Anlage und auf den einschlägigen Rundschreiben der FMA. Ergänzend hierzu wurden die Vorgaben der „CEBS-Guidelines über Vergütungspolitik und Vergütungspraxis“ vom 10.12.2010, welche mit Ablauf des 31.12.2016 außer Kraft traten, und ab 01.01.2017 die „Leitlinien für eine solide Vergütungspolitik“ der EBA bzw. ab 02.07.2021 die überarbeiteten Leitlinien (EBA/GL/2021/04 vom 02.07.2021) beachtet.

Diese Dokumente, welche wiederkehrend überprüft und im Bedarfsfalle adaptiert werden, beinhalten detaillierte Regelungen betreffend die

1. Strategische Leitlinien
2. Grundsätze der Vergütung,
3. Arten der Vergütung,
4. Rahmenbedingungen der Vergütungspolitik und –praktiken auf Gesamtbankebene (inkl. Komplexitätsüberlegungen, Definition von Erheblichkeitsschwellen und Neutralisierungsüberlegungen),
5. Rahmenbedingungen der Vergütungspolitik und –praktiken auf Einzelrisikoebene (inkl. Definition Identified staff, Kontrollfunktionen).

Eine wesentliche Basis für die Vergütungspolitik und damit auch für die Offenlegung bildet die – auch im Unternehmenskonzept dargelegte – Unternehmensstrategie des VKB-Konzerns. Diese wiederum hat eine nachhaltige, auf eine langfristige Beziehung zu Geschäftspartnern und Kunden in der Kernregion Oberösterreich und angrenzenden Gebieten ausgerichtete Stoßrichtung. Nicht schnelle Profitmaximierung und hohe Dividendenausschüttungen stehen im Vordergrund, sondern eine Verpflichtung gegenüber Kunden und Region einerseits und angemessener Verdienst zur Schaffung eines dauerhaft stabilen finanziellen und wirtschaftlichen Fundaments andererseits.

Im internationalen wie auch im nationalen Vergleich ist das Geschäftsmodell des VKB-Konzerns als konservativ und risikoavers einzustufen. Besonders risikofähige Geschäftsfelder, wie etwa Investmentbanking oder hohe Umsatztätigkeit bei Handelsgeschäften werden seitens des VKB-Konzerns nicht angeboten bzw. durchgeführt.

Die Optimierung bzw. die Absicherung unvermeidbarer Risiken steht sowohl gesamthaft als auch im Hinblick auf einzelne Teilbereiche des VKB-Konzerns im Vordergrund. In den wesentlichen (im Bankenvergleich jedoch überschaubaren) Risikobereichen sorgen klare Regelungen, Kompetenzen und Limits dafür, dass von vornherein Risiken nach Möglichkeit optimiert bzw. abgesichert werden.

Grundsätzlich ist auszuführen, dass jegliche Förderung riskanten Verhaltens durch die Form der Vergütung von vornherein vermieden wird. Die vorhandenen Vergütungspraktiken laufen einem effizienten und soliden Risikomanagement keinesfalls zuwider. Das Erzielen kurzfristiger Gewinne wird vergütungsmäßig weder speziell gefördert, noch werden Führungskräfte und Mitarbeiter anderweitig aufgrund der gewährten Vergütungen dazu verleitet, mit ungebührlich hohen Risiken verbundene Tätigkeiten zu entfalten, mit denen möglicherweise kurzfristig höhere Gewinne erzielt werden, wie nachfolgend dargelegt wird.

Dies gilt für alle Vergütungsarten, insbesondere aber gerade für die variablen Vergütungen.

Das Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung in der VKB-Bank tendiert grundsätzlich äußerst stark in Richtung Fixum. Durch die verhältnismäßig geringe variable Vergütung wird die Fähigkeit des VKB-Konzerns zur Verbesserung der Eigenmittelausstattung daher nicht eingeschränkt. Flexible Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf die konkrete Höhe von variablen Vergütungskomponenten bis hin zum Wegfall aller variablen Komponenten sind unter Beachtung der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen grundsätzlich möglich.

Die Vergütungspolitik des VKB-Konzerns ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar, diesem förderlich und ermutigt nicht zur Übernahme von Risiken, die über das von dem Kreditinstitut tolerierte Maß hinausgehen.

In der Volkskreditbank AG wurde vom Aufsichtsrat ein Vergütungsausschuss eingerichtet, der die Anforderungen des § 39c BWG erfüllt und die Aufgaben gemäß § 39c BWG wahrnimmt.

FMA-MS-FX-TT

FMA Mindeststandards Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite



Die VKB gewährt ihren Kreditnehmern neben EUR-Krediten auch Kredite in Fremdwährung. Sowohl EUR-Kredite als auch Fremdwährungskredite können anstatt einer laufenden Tilgung in Form von Annuitäten bzw. Ratenzahlungen eine (teilweise) Rückführung am Ende der Laufzeit in Form eines Finanzproduktes als Tilgungsträger vorsehen. Die Risiken aus Währungsschwankungen und Wertentwicklungen der Tilgungsträger erfordern eine besondere Kennzeichnung und Verwaltung der Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite. Die Tilgungslücke (=negative Abweichung zwischen jeweiligem Kreditsaldo vor Wertberichtigungen und der für die Tilgungsträger-Kredit erwarteten Ablaufleistung der Tilgungsträger) trägt zur Vervollständigung des Bildes unseres Risikoprofils bei.

Per 31.12.2022 beträgt das Volumen der aushaftenden Tilgungsträgerkredite 30,1 Mio. EUR, was einem Anteil von ca. 1,1 % am Gesamtkreditvolumen entspricht. Die Wertentwicklungsprognosen lassen erwarten, dass bei Kreditfälligkeit ein Anteil von 9,7 Mio. EUR nicht aus den Tilgungsträgern allein rückgeführt werden kann. Die weiteren (vor allem grundbücherlichen) Sicherheiten werden in dieser Berechnung nicht berücksichtigt.

Per 31.12.2022 beträgt das Volumen der Fremdwährungskredite 23,1 Mio. EUR, was einem Anteil von ca. 1 % am Gesamtkreditvolumen entspricht. Die wesentlichsten Währungen sowie deren Anteil an Fremdwährungskrediten sind der Schweizer Franken (96,6 %), der US-Dollar (1,0 %) und der Japanische Yen (2,4 %).

Aufgrund des geringen Anteils an Tilgungsträger- sowie Fremdwährungskrediten am Gesamtkreditvolumen sowie des restriktiven Risikomanagements für diese Produkte, ist das Risiko hieraus für die VKB als gering einzustufen.